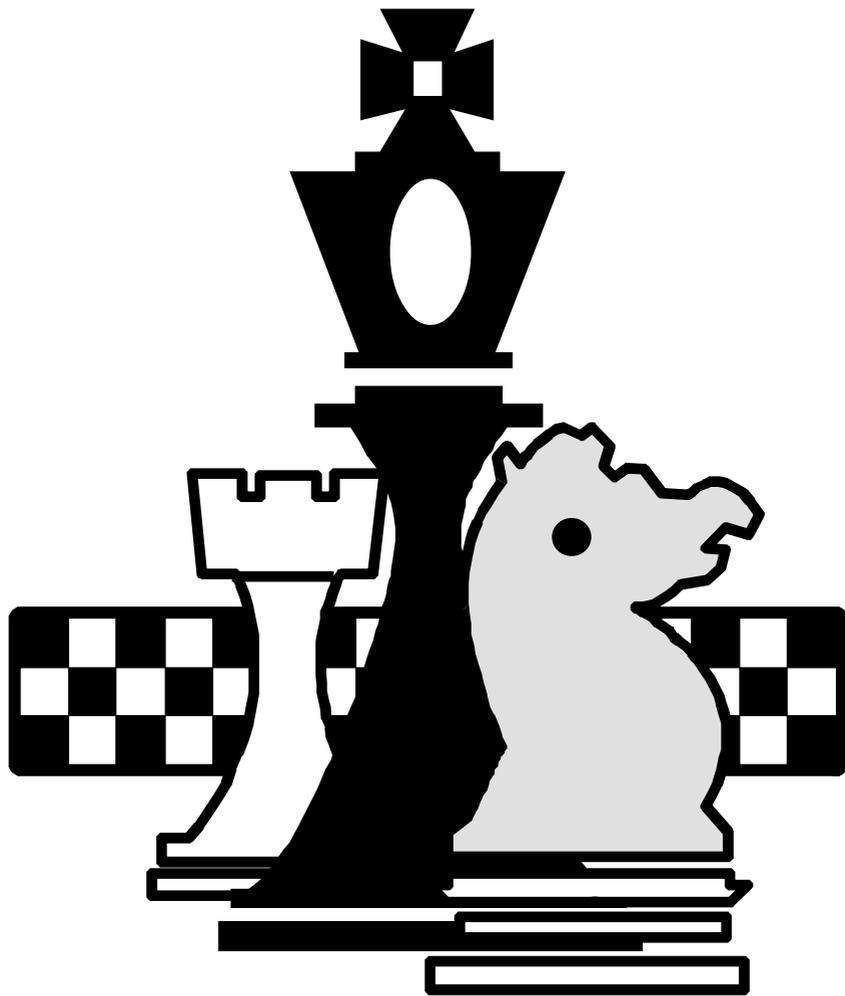


# PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Ausgabe 45    März    2011    Jahrgang 12

## **Mitarbeiter**

### **Zweizüger**

Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop

### **Dreizüger**

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

### **Mehrzüger + Selbstmatts**

Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

Selbstmatts bis maximal 10#

### **Hilfsmatts**

Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

### **Studien**

Martin Minski, Dolziger Straße 1a, D-10247 Berlin

Bitte senden Sie

Ihre Originalprobleme an die einzelnen Sachbearbeiter

Ihre Beiträge und Lösungen an Wolfgang A. Bruder

Im Selbstverlag des Herausgebers

**W. A. Bruder**, D-69221 Dossenheim, Goethestrasse 42

Tel.06221 - 860104

Handy 0176 - 96730464

**eMail: [wolfgang.a.bruder@t-online.de](mailto:wolfgang.a.bruder@t-online.de)  
[wolfgangbruder2@googlemail.com](mailto:wolfgangbruder2@googlemail.com)**

Copyright ©**PROBLEM-FORUM** erscheint viermal im Jahr

## **Jahrespreis im voraus zahlbar!**

|             |                   |
|-------------|-------------------|
| Deutschland | 30,00 Euro        |
| Ausland     | 35,00 Euro        |
| Einzelheft  | 8,00 Euro + Porto |

### **Zahlungen auf das Konto:**

**Wolfgang A. Bruder bei der BBBank eG D-76119 Karlsruhe**

**Konto Nr. 107 44 74**                      **BLZ: 660 908 00**

Bank Identifier Code (BIC):      GENODE6 1BBB

interBank-AccNr (IBAN):        DE83 6609 0800 000 1074474

|  |    |
|--|----|
| en passant (G. E. Schoen).....                         | 4  |
| Buchbesprechung (G. E. Schoen).....                    | 5  |
| Zweizüger-Abteilung (A. Witt).....                     | 6  |
| Dreizüger-Abteilung (G. E. Schoen).....                | 10 |
| Mehrzüger-Abteilung (M. Zucker).....                   | 12 |
| Hilfsmatt-Abteilung (F. Pachl).....                    | 14 |
| Löserliste (W. A. Bruder).....                         | 17 |
| Hilfsmatt Preisbericht 2010 (Hans Gruber).....         | 18 |
| Selbstmatt-Abteilung (M. Zucker).....                  | 20 |
| Selbstmatt Preisbericht 2009 (Johannes Quack).....     | 23 |
| Studien-Abteilung (M. Minski).....                     | 27 |
| Vorsicht Retro! (M. Zucker).....                       | 29 |
| Jubiläums-Turnier zum 55. Geburtstag W. Koschakin..... | 30 |

*en passant* ....

von Gerhard E. Schoen (Leuchtenberg)

Mit seinen 100 + X Jahren ist Johannes Heesters sicherlich bereits heute eine Legende. Genauso sicher ist die Tatsache, dass die Mehrzahl von uns dieses wahrlich biblische Alter nicht erreichen wird. In diesem Zusammenhang habe ich bereits seit einiger Zeit versucht zu prüfen, wie der (problem-) schachliche Nachlass zu organisieren ist, damit er erhalten wird, bzw. zumindest in verantwortungsvollen Händen verbleibt. Im Rahmen dieses „*en passant*“ Artikels kann dieses Thema nicht erschöpfend behandelt werden und ich möchte im Verlauf der nächsten Hefte ein oder zwei weitere Aspekte ansprechen. Wer die „Personalien“ Spalten diverser Problemschachzeitschriften aufmerksam durchliest stellt fest, dass keine Altersgruppe das ewige Leben gepachtet hat. Oft wird argumentiert, der eigene Nachlass sei zu unbedeutend, um dies dahin gehend speziell organisieren zu müssen. Eine wahrlich falsche Bescheidenheit zur falschen Zeit! Sammlungen wie z.B. die von Lothar Schmidt sind in der Tat einmalig. Dafür kann man sicher sein, dass diese auch professionell gemanagt wird. Nun hat Lothar Schmidt keine Sammlung eigener Probleme, die es wert wären für die Nachwelt aufbewahrt zu werden. Sie aber doch! Die herkömmliche Art der Dokumentation der im Laufe eines Problemistenlebens geschaffenen Werke in klassischer gedruckter Form ist auch in der jetzigen Zeit eine gute Wahl: jeder kann heute mit einem einfachen PC Texte schreiben, diese mit Bildern oder Diagrammen kombinieren und ausdrucken. Im Prinzip ist das genau derselbe Vorgang, den der Herausgeber Wolfgang Bruder bei der Produktion des *Problem-Forums* abarbeitet oder ich, wenn ich gerade diese Zeilen schreibe. Trotz der schier unerschöpflichen Kombinations- und Variationsmöglichkeiten der entsprechenden Programme ist gerade diese Vielfalt eine Gefahr sich im Verlangen nach Perfektion zu verzetteln. Unabhängig von den unbestreitbar vorhandenen Stolpersteinen in der Gestaltung dieser zu schaffenden Dokumentation existieren leicht zu übersehende gänzlich anders geartete Gefährdungen. Wie viele Exemplare dieser Dokumentation meines Problemschaffens sollen produziert werden (egal ob über den Laserdrucker oder dem Copy-Shop)? Die notwendige Frage des Preises ist dafür von nachrangiger Bedeutung. Ein Exemplar ist sicher zu wenig, wo ist dann die Grenze nach oben bei meiner Auflage? Welche Ausdehnung hat der mit einem Stück bedachte Freundeskreis zu nehmen? Wann bekommen diese Freunde ihr jeweiliges Exemplar? Schon jetzt, oder wann dann? Ich muss einen „Redaktionsschluss“ festlegen; was passiert mit den danach geschaffenen Werken? Wenn ich mir ein kreatives Zeitlimit gesetzt habe, so kommen mir sicherlich gerade danach die besten Ideen. Jedes Jahr „Ergänzungslieferungen“, wie bei juristischen Gesetzeswerken oder jährliche „Neuauflagen“? Vielleicht habe ich einzelne Aspekte in den vorherigen Sätzen etwas zu überspitzt dargestellt, das Wort „übertrieben“ nehme ich für diesen Sachverhalt absichtlich nicht in den Mund. Diese Lösung ist m.E. nicht der Weisheit allerletzter Schluss! Von der gedruckten Form, wie gerade beschrieben, ist es nur ein kleiner Schritt zu einer anderen Lösungsmöglichkeit. Niemand wird diese Art von Texten mit der Schreibmaschine zu Papier bringen. Die Betonung liegt im Ausdruck „zu Papier bringen“. Mit der Schaffung von, auf welche Art und Weise auch immer, bedrucktem Papier bin ich produktionstechnisch bereits einen Schritt zu weit gegangen, der so nicht notwendig ist. Die weiter vorne aufgezählten Nachteile der Papierfassung kann ich mir wortwörtlich sparen. Als Druckvorstufe liegt bereits eine Datei in einer ausreichend guten Qualität vor, die ich in elektronischer Form be- und verarbeiten kann. Eine Aktualisierung, bzw. Modifizierung ist somit jederzeit möglich und kann praktisch kostenlos und zeitnah verteilt werden. Leider sind mit dieser getroffenen Entscheidung nicht alle Klippen umschifft. Ohne näher auf die spezifischen Eigenheiten einzugehen, ist festzustellen, dass schneller als man denkt die erstellte Datei unbrauchbar werden kann. Deren Gründe sind leider zahlreich. Banalitäten, wie gelöschte Dateien, sind dabei noch harmlos und vermeidbar. Gefährlicher und heimtückischer ist die Schnelllebigkeit im IT-Zeitalter. Selbst jedermann bekannte und genutzte Dateiformate wie etwa von *Microsoft Office* oder *Adobe's Acrobat* unterliegen einem ständigen Wandel. Wenngleich

für mehrere Versionen die Abwärtskompatibilität gewährleistet sein dürfte, kann es über einen Zeitraum von 12, 15 Jahren bereits ganz unterschiedliche Formate geben. Somit kommt man um ein ständiges Aktualisieren nicht herum. Spezialprogramme, die beispielsweise Schachdiagramme erzeugen, werden häufig nicht mehr weiterentwickelt, verschwinden genauso wie das entsprechende Ausgabeformat plötzlich vom Markt und können im Extremfall einen Nichtzugriff auf das gespeicherte Material verursachen. Es ist nicht meine Absicht ein Horrorszenario aufzubauen, denn dieser erwähnte Sachverhalt betrifft und bedroht jeden User, sondern auch gangbare Alternativen aufzuzeigen.

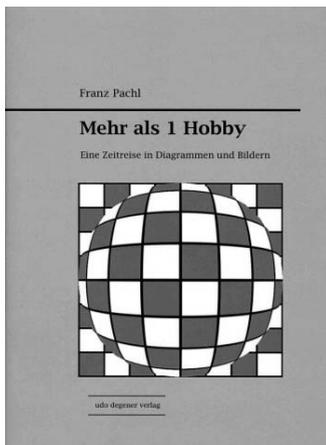
## Buchbesprechung

**Pachl, Franz: Mehr als 1 Hobby – Eine Zeitreise in Diagrammen und Bildern - ;** Potsdam 2011, Udo Degener Verlag, 1. Aufl. Format A5, ca. 170 S. 129 Diagramme, ca. 60 Farbfotos, ISBN 978-3-940531-12-4, Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen. Preis: 24.90 • (Versand: Inland frei, EU: 3,00 •, Rest: 6,00 •). In einem attraktiven und hochwertigen Äußeren präsentiert F. Pachl einen persönlich gehaltenen zeitlichen Streifzug durch seine beiden Hobbies Problemschach und Minigolf.

Zusätzlich werden drei Vorträge, bzw. Aufsätze abgedruckt. Ein Lexikon problemschachlicher Begriffe beschließt das Werk.

Das gesamte Werk hat ein interessantes Konzept. In Jahresschritten von 1977 bis 2009 stellt F. Pachl drei Werke aus dem betreffenden Publikationsjahr vor; kommentiert werden sie aber jeweils durch Sven Trommler, Dieter Müller oder Mirko Degenkolbe. Mit diesen Problemfreunden verbindet ihn nicht nur eine Vielzahl erfolgreicher Gemeinschaftsproduktionen, sondern auch eine lang entwickelte persönliche freundschaftliche Verbindung als Pfälzer zu Sachsen. Durch diesen Kniff bekommt das Buch einen intellektuellen Schub, denn tatsächlich erhält man so die Sichtweise aus unterschiedlichen Blickwinkeln von anderen Experten. F. Pachl hat einen gelungenen Querschnitt seines Schaffens vom Beginn seiner Kompositionstätigkeit bis heute abgelegt. Vom Zweizüger bis zur anspruchsvollen Märchenschachaufgabe ist alles dabei. Geblieben sind unvergessliche Werke, die in so großer Zahl Eingang in die FIDE – Alben gefunden haben, dass F. Pachl 2005 schließlich der Titel GM verliehen wurde. „... diese sehr persönliche Zeitreise“ (Udo Degener im Rückentext) trifft man bei den jährlichen

Kommentaren des Autors, der darin seine Eindrücke über sein Schaffenswerk, seine Erfolge, aber auch seine Enttäuschungen kundtut. Der Buchtitel ist der Tatsache geschuldet, dass F. Pachl ein Topminigolfspieler ist und diese Sportart für einen sehr langen Zeitraum sehr erfolgreich ausgeübt hatte. Näheres dazu erfährt man, auch als blutiger Laie (= ich), in den entsprechenden Texten. Für Problemliebhaber ist dieses vorzügliche und erfrischende Werk von einem der ganz großen Komponisten ein Muss! Es soll allerdings nicht verschwiegen werden, dass es einige nicht so schöne Sachen gibt. So ist die Schriftgröße indiskutabel, wer soll diese kleine Schrift lesen? Sollte so Platz gespart werden? Im völligen Gegensatz dazu wird auf den Seiten mit den Fotos Platz en masse verschwendet. Auch beim Layout der Lösungsbesprechungen hat man das Gefühl, dass der letzte Kick fehlt. Was bleibt ist ein zwiespältiger Eindruck: problemschachlich ein wahres „must have“, die Realisation hinterlässt einen faden Beigeschmack und ein innerliches Kopfschütteln.



**Zweizüger - Abteilung**

**Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop**

**eMail: Wittandreas5@aol.com**

**Preisrichter 2011: Aaron Hirschenson (IL - Meitar)**

Ein in der letzten Zeit beliebt gewordenes Thema wird in der neuen Urdruckserie gleich in mehreren Aufgaben verschiedenartig gezeigt. Der fortgesetzte Angriff, der sich mit dem Schlüssel vorausschauend gegen eine schwarze Verteidigung wappnet und auch als Angriff 2. Grades bezeichnet wird, ist zwar nichts Neues, kann aber sehr unterschiedlich ausgeformt sein. So kann er sich gegen eine erst mit dem Schlüsselzug entstehende schwarze Abwehr richten oder als Auswahl aus gleichwertigen fortgesetzten Angriffen gegen eine schwarze Verteidigung konzipiert sein oder sich auf mehrere schwarze Verteidigungen gleichzeitig vorbereiten.

Eine weitere Stufe der Angriffsverbesserung liegt darin, dass Schwarz eine fortgesetzte Verteidigung gegen den fortgesetzten Angriff besitzt und Weiß nun wiederum seinen fortgesetzten Angriff darauf von vorneherein ausrichten muss. Diese Themenfortführung lässt sich kurz mit Angriff 3. Grades bezeichnen.

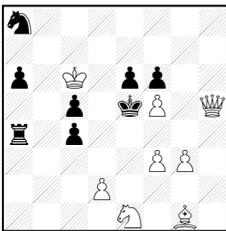
Sehr eindrucksvoll ist dies in der Z 693 umgesetzt. Die Aufgaben Z 690, Z 694 und Z 696 zeigen die Thematik ebenso in originellen Versionen, jede auf ihre Art.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lösen der neuen Aufgaben!

**Urdrucke**

**Z 689**

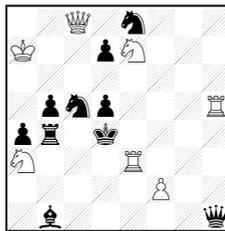
**Prof. Dr. Josef Kupper**  
CH-Zürich



2# \*v (8+8)

**Z 690**

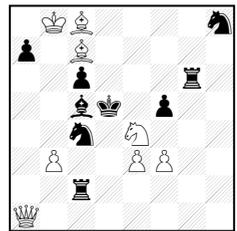
**Herbert Ahues**  
D-Bremen



2# (7+10)

**Z 691**

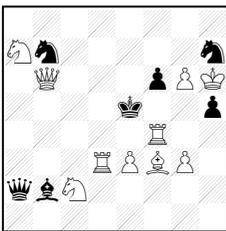
**Herbert Ahues**  
D-Bremen



2# v (8+9)

**Z 692**

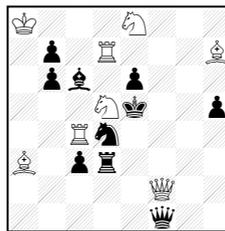
**Peter Heyl**  
D-Eisenach



2# v (10+7)

**Z 693**

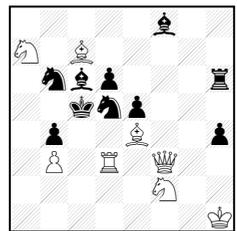
**Klaus Förster**  
D-Oberaudorf



2# \*vv (8+10)

**Z 694**

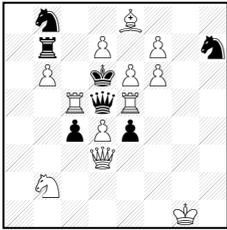
**Dr. Rainer Paslack**  
D-Bielefeld



2# \*v (8+10)

**Z 695**

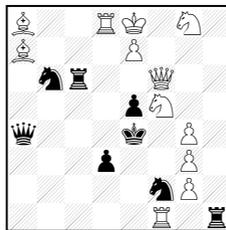
**Wassyl Djatschuk**  
UA-Mukatschewo



2# vv (12+7)

**Z 696**

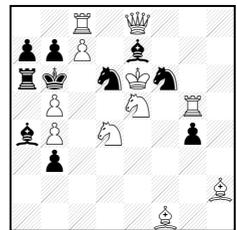
**Chris Handloser**  
CH-Kirchlindach



2# vvv (12+8)

**Z 697**

**Wieland Bruch**  
D-Frankfurt (Oder)



2# vvvv (11+10)

**Lösungsbesprechungen - Zweizüger - Abteilung 44/2010**

Es kommentierten folgende Löser: Konrad Holze (KH), Manfred Macht (MM), Karl-Dieter Schulz (KDS) und Wilfried Seehofer (WS).

**Z 680 Peter Heyl**

1.La7? droht 2.L:d5#, 1.-Lc5? 2.Tf4#, aber 1.-b6!

1.Lg1? droht 2.L:d5#, 1.-d:c4! (2.Sf2+ Kd4!)

1.Le3? droht 2.L:d5#, 1.-T:c2! (2.Te1??)

**1.Lb6!** droht 2.L:d5#, 1.-d:c4 2.Sf2#, 1.-T:c2 2.Te1#, 1.-Lc5 2.Tf4#, 1.-T:g5+ 2.S:g5#, 1.-e6 2.Sf6#

Der weiße Läufer c5 kann sich ein beliebiges Feld auf der Diagonalen a7-g1 aussuchen, um die Drohung 2.L:d5# aufzustellen. Aber auf a7 wird er von Schwarz ausgesperrt, auf g1 muss er sich nach einer schwarzen Abwehr selbst aussperren und auf e3 verstellt er sich die Mattlinie e1-e4 selbst. Sehr schön ist die Staffelung der Sichtbarkeit der Widerlegungen! KH: „*Gelungene Auswahl für den Läufer.*“ MM: „*Einfacher Auftakt.*“

**Z 681 Zivko Janevski**

1.Le4 (Lf3, Lg2, Lh1)? droht 2.De5#, 1.-Tc5 2.D:c5#, 1.-Tc4 2.S:c4#, 1.-c5 2.Sb5#, aber 1.-Td5!

**1.L:c6!** droht 2.D:d7# (nicht 2.De5#), 1.-L:c6 2.De5# (nicht 2.Sb5+ L:b5), 1.-T:c6 2.Sb5# (nicht 2.De5+ L:e5), 1.-d:c6 2.De6# (nicht 2.Sb5+ c:b5, nicht 2.De5+ Kd7), 1.-K:c6 2.Ta6#, 1.-Tc5 2.D:c5#, 1.-Td5 2.D:d5#, 1.-S:f6 2.D:f6#

Die Drohung nach dem beliebigen Wegzug des Thema-Läufers kann Schwarz leicht abwehren, wogegen das Mehrfachopfer mit Fluchtfeldgabe und Drohwechsel trotz sieben schwarzer Paraden nicht zu widerlegen ist. 3 Blocks auf c6 führen zu 3 unterschiedlichen Matts, darunter auch dem anfänglichen Drohmatt. Obwohl sie meistens das überlassene Fluchtfeld mit abdecken muss, kann die weiße Dame auf 6 verschiedenen Feldern mattsetzen. KH: „*Überraschender, schwerer Schlüssel.*“ MM: „*Schöner Opferschlüssel.*“ KDS: „*Die universell eingesetzte wD schöpft ihr ganzes Mattpotential aus.*“

**Z 682 Herbert Ahues**

1.Le6? droht 2.Tg4#, 1.-Sd4!

1.De5? droht 2.Tg4#, 1.-Df4! (2.L:f4??)

1.Le5? droht 2.Tg4#, 1.-S:f3! (2.Dg7??)

**1.Kf7!** droht 2.Tg4#, 1.-Df4 2.L:f4#, 1.-S:f3 2.Dg7#, 1.-T:e4 2.S:e4#

Weiß hat 4 Möglichkeiten zur Entfesselung seines Turms. Der erste Versuch 1.Le6? scheidet offensichtlich aus, da er nichts gegen die Schaffung des Fluchtfelds f6 durch Schwarz unternimmt. Die nächsten beiden Versuche von Dame und Läufer scheitern kurioserweise daran, dass sich die gleichschrittigen Figuren wechselseitig ihre Zuglinien verstellen (weißer Holzhausen)! Nur die direkte

Entfesselung durch Wegzug des weißen Königs führt zum Erfolg. MM: „Auswahl von Entfesselungen in Verführungen und Lösung.“ WS: „Bemerkenswerte gegenseitige Verstellungen von wD und wL in den Verführungen!“

### Z 683 Herbert Ahues

1.Te5? droht 2.Sd4#, 1.-L:e5 2.S:e5#, aber 1.-Td8! (2.D:f4+ K:f4)

1.Le5? droht 2.Sd4#, 1.-L:e5 2.S:e5#, aber 1.-Le8! (2.D:e4+ K:e4)

**1.De5!** droht 2.Sd4#, 1.-L:e5 2.S:e5#, 1.-Td8 2.D:f4#, 1.-Le8 2.D:e4#, 1.-Se6 2.Dg3#, 1.-Se2! 2.Lg2#!

Auch in Ahues zweiter Aufgabe ist die wechselseitige Verstellung weißer Figuren in den Verführungen das Hauptthema. Hier verstellen sich die ungleichschrittigen Figuren weißer Turm und weißer Läufer gegenseitig ihre Wirkungslinien (weißer Grimshaw), sodass jeweils ein Mattfeld der weißen Dame eine Deckung verliert. In der Lösung opfert sich die weiße Dame auf dem Grimshaw-Feld. Der entfesselte schwarze Springer erhält 2 Verteidigungen, darunter eine schädlich blockende, verbesserte Verteidigung. KH: „Schöne Auswahl für das Feld e5.“ MM: „Schöner weißer Grimshaw auf e5 mit Selbstbehinderungen.“ KDS: „Schnörkellos strukturiert.“

### Z 684 Peter Heyl

**1.c8S!** droht 2.S8b6#, 1.-Td3 2.f:g8D#, 1.-Dd2 2.D:b3# (2.f:g8D?), 1.-Sd3 2.D:b3#, 1.-c5 2.a8D#

1.a8S? droht 2.S8b6#, 1.-c5! (2.a8D??)

Die Aufgabe enthält das doppelte Thema-/Anti-Thema-Motiv „Entfesselung/Fesselung“. Schwarze Dame und schwarzer Turm entfesseln den eigenen Läufer auf der d-Linie, fesseln sich aber gleichzeitig wechselseitig auf der Diagonalen h1-d5! Weiß muss den richtigen Bauern (c-Bauern) zur Springerverwandlung auswählen, weil der andere (a-Bauer) noch zur Damenverwandlung benötigt wird. MM: „Umwandlungsfestival.“ KH: „Eine schöne, übersichtliche Aufgabe.“ WS: „Cleverer Nutzung der Halbbatterie.“

### Z 685 Robert Lincoln

Satz: 1.-Ke3 2.Dd3# A / Df4# B

1.L:g3? droht 2.Dd3# A, 1.-Ld5 2.Df4# B, aber 1.-T:a3!

1.K:c6? droht 2.Df4# B, 1.-e5 2.Dd3# A, aber 1.-Lh6!

1.Kc5? droht 2.Df4/Dd4#, 1.-Lf8!

**1.Sb3!** droht 2.Dd4#, 1.-e5 2.Dd3# A, 1.-Ld5 2.Df4# B, 1.-Ke3 2.Dd3#, 1.-f:g6 2.D:e6#.

In der Aufgabe von Robert Lincoln dreht sich alles um die beiden Damenmattzüge 2.Dd3# A und 2.Df4# B. Auf die Königsflucht im Satz sind beide möglich, in 2 Verführungen wechseln sie sich als Drohmatt und Variantenmatt nach unterschiedlicher schwarzer Parade ab (Pseudo- Le Grand), und in der Lösung tauchen beide jeweils nach schwarzem Block als Variantenmatts auf. Die Mattzüge in allen Phasen werden ausnahmslos von der weißen Dame ausgeführt, die auch noch jedes Mal das vorhandene Fluchtfeld e3 mit abdecken muss. KDS: „Beachtliches Angebot an Satzspielen, Verführungen und Varianten.“

### Z 686 Miroslav Svitek

Satz: 1.-Kd4 2.Te:c3#, 1.-K:c5 2.Te:c3#

1.S~? droht 2.Da4#, 1.-Kd4 2.Te:c3#, aber 1.-~:S!

1.Sd3!? droht 2.Da4#, 1.-Kd4! (2.Te:c3??)

1.Tee~? droht 2.Da4#, 1.-T:c5! (2.-Kd3)

**1.Td3!** droht 2.Da4#, 1.-T:c5 2.Td4#

Der beliebige Angriff des weißen Springers scheitert profan durch seine Beseitigung. Zieht er auf das einzige sichere Feld, verstellt er jedoch seinem Turm die Zuglinie. Ebenso ist ein beliebiger Zug des weißen e-Turms leicht abzuwehren, während sein fortgesetzter Angriff die Blockwirkung der schwarzen Abwehr nutzt. KDS: „Feinsinniger Schlüsselzug mit überraschendem Mattkonter.“

**Z 687 Klaus Förster / Hauke Reddmann**

1.L:h5? droht 2.g3#, 1.-Lc4 a 2.Tg4#, aber 1.-e2!

1.Lg6? droht 2.Tf5# A, 1.-Lc4 a 2.Sd5# B (2.T:f5+? K:e4!), 1.-L:e4 2.D:e4#, 1.-T:c7+ 2.L:c7#, 1.-e2 2.Dd2#, aber 1.-L:e6!

**1.Lc6!** droht 2.S:d5# B, 1.-Lc4 a 2.Tgf5# A (2.Sd5+? K:e4!), 1.-L:e4 2.D:e4#, 1.-T:c7 2.L:c7#, (1.-e2 2.S:d5#)

Der Austausch von Drohmatt A und Variantenmatt B nach der gleichen schwarzen Verteidigung a (Le Grand-Thema) ist in beiden Phasen übereinstimmend mit einer Thema A-Verteidigung umgesetzt worden! Die Fluchtfeldschaffung 1.-e2 2.-Ke3 legt den Verführungsschlüssel des unbeschäftigten weißen Läufers 1.Lg6? sehr geschickt nahe (1.-e2 2.Dd2#). Der schrittweise Aufbau mit der gleichen Schlüsselfigur reicht von einem möglichen Versuch über eine starke Verführung bis hin zur überraschenden Lösung und ist mit dem 3-Phasen-Mattwechsel toll realisiert! KH: „*Gut konstruiert und übersichtlicher Inhalt.*“

**Z 688 Dr. Rainer Paslack**

1.Ld4? droht 2.Td6#, 1.-L:b4! (2.S:b4??)

1.d4? droht 2.Td6#, 1.-c:d3 e.p. 2.Db3#, aber 1.-Se4! (2.D:e4??)

**1.Df5!** droht 2.Td6#, 1.-L:b4 2.S:b4#, 1.-Se4 2.D:e4#, 1.-Td8 2.Sc7#

Weiß darf nicht mit dem Schlüssel eine noch 3-fach verstellte Fesselungslinie in Richtung des eigenen Königs öffnen, da Schwarz eine Abwehr wählt, die diese Linie ein zweites Mal öffnet und Weiß mit dem Mattzug diese Linie ein drittes Mal und damit ganz öffnen müsste! Diesen feinen Mechanismus hat der Autor – jeweils mit zur Lösung gleicher Drohung – sowohl auf der a-Linie als auch auf der 2. Reihe als publikumswirksames Verführungsspiel inszeniert. MM: „*Schwarz verteidigt sich mit Fesselungen, sehr schön.*“ KDS: „*Von den drei Deckungsmöglichkeiten des wBe5 werden zwei durch die Fesselung je eines für ein Variantenmatt benötigten Offiziers aus einer der beiden Drittelbatterien widerlegt. Mitreißende Aufführung.*“



**Dreizüger - Abteilung**

**Bearbeiter: Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg**

**eMail: GerhardSchoen@web.de**

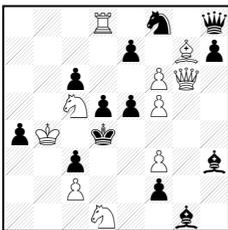
**Preisrichter 2010/2011: G.E.S.**

Wenn Sie sich verwundert die Augen reiben: Sie haben tatsächlich ein „Déjà vue!“ Erlebnis: sowohl *A. Popovski*, wie auch *J. Kupper* sind in der heutigen Serie nach der Dezember-Ausgabe noch einmal vertreten. AP hat sich die Kritik der Löser (siehe weiter unten!) des letzten Heftes zu Herzen genommen und inhaltsmäßig etwas „Gas“ gegeben. So luftig die Stellung von JK aussieht, so erfrischend ist die leicht zu findende Lösung. In der Mitte, wie auf einem Siegetreppchen, steht der absolute thematische Knüller der Frühlingsserie. Ohne viel Schnörkel, wie Satzspiele und Verführungen, die bei D 155 zu beachten sind, kommt *C. Handloser* sofort zur Sache. Hier kann ich nur auf die Beachtung der Züge (mit Buchstaben) nach der Drohung und den Verteidigungen 1. ... Lf4 und 1. ... Tf6 hinweisen. Es lohnt sich!

**Urdrucke**

**D 155**

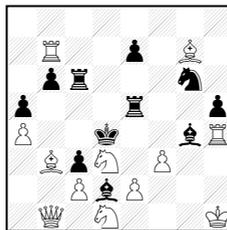
**Aleksandar Popovski**  
MAK-Skopje



3# \*vvv (10+13)

**D 156**

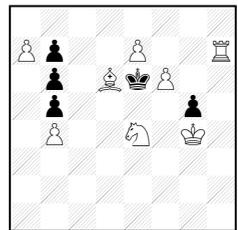
**Chris Handloser**  
CH-Kirchlindach



3# (12+11)

**D 157**

**Prof. Dr. Josef Kupper**  
CH-Zürich



3# (8+5)

**Lösungsbesprechungen - Dreizüger - Abteilung 44/2010**

Es lösten und kommentierten: *Dr. Konrad Holze (KH)*, *Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS)*, *Manfred Macht (MM)* und *Wilfried Seehofer (WS)*. Vielen Dank, Freunde!

**D 152 Aleksandar Popovski**

Viele Möglichkeiten gibt es nicht die weißen Langschrittler in Stellung zu bringen: 1. Dd4? [2. Db2/Da1+ 3. Dc1#; 2. ... Lb1 3. Dxb1#], aber 1. ... b2! Und: 1. Kc3? [2. Dd1#] Ke1 2. Dd2+ Kf1 3. Dd1#, aber 1. ... d4+! Lösung: **1. Ld4!** [2. e4#] Lxf4+ 2. e3+ Kxf2 3. exf4#; 1. ... Th1 2. e4+ Kg1 3. f3#. Nicht die ganz große Welt, aber die Führung der weißen Bauern regt zumindest zum Schmunzeln. WS: „*Inhaltlich sehr mager; immerhin gibt's eine kleine Schachprovokation.*“; MM: „*Lockerer Auftakt.*“; KH: „*Sehr einfach, aber Bauernzüge werden differenziert.*“. KDS: „*Der eher elementare Läuferschlüssel liefert in harmonisch differenzierter Ausgeglichenheit nach jeweils zwei Abzügen der weißen Grundlinienbauern für die parallel schräg wirkenden weißen Langschrittler wD und wL zwei sehenswerte Abzugsmatts.*“.

**D 153 Peter Heyl**

Die Verführungen 1. La1,b2 / e5? scheitern banal an 1. ... c3! Und 1. ... Dxe5! Interessanter und thematischer ist 1.Lh8!? Dxe3! 2. Dg8+ De6! 3. Te5#? scheitert an der Verstellung des weißen Läufers und damit am Fluchtfeld d4 für den schwarzen König. Lösung: **1. Lc3!** [2. e4+ Dxe4 3. fxe4#] Dxe3 2. Dg8+ De6 3. Te5#; 1. ... Dxf5 2. Dg8+ Df7 3. Dxf7#; 2. ... De6 3. e4#; 1. ... Sxc3 2. Td2+ Sxd2 3. Dxd2#. WS: „Schöne Weißauerbahnung in der Variante 1. ... Dxe3.“ KH: „Nach leichtem Schlüssel gute Varianten.“. KDS: „Die elegante Weißbauer'sche Bahnung mit der schwarzen Dame verbirgt sich leider hinter formal gleichartigen Varianten, die sich auf zwei weiße Fortsetzungen reduzieren. Daher frei nach Wilhelm Busch: „Aus dem Varianten-Strauß guckt ein 'Weissauer' heraus!“.

**D 154 Prof. Josef Kupper**

Kann die agile weiße Dame „irgendwo“ ein Schachgebot geben, dann bricht die schwarze Stellung sofort zusammen: 1. Df8 / Da8 / Dc8? Führen zu nichts. 1.Lösung: **1. Dg7!** [2. Dg4 3. Df4, Dxe4, De2#] Taxe5 2. Lc5+ Txc5 3. Dxc3#; 2. ... Ld4 3. Lxd4#; 1. ... Ta1 2. Lc5+ Ld4 3. Lxd4#; 1. ... Thxe5 2. Dg5+ Txc5 3. Lf4#; 1. ... Th4 2. Dg5+ Tf4 3. Dxf4#; 1. ... Sh2 2. Dxc3+ Sf3 3. Df4#. WS : „Guter Schlüssel mit stiller Drohung, attraktive Abspiele!“ , KH: „Der Heftsieger, die schwerste Aufgabe mit vielen Varianten.“. KDS: „Als beträchtliche Wertsteigerung gegenüber dem vorangegangenen Ansatz ist hier eine würdige Echogestaltung der „Weißbauer'schen Bahnung“ geglückt, die nach einem sinnigen D-Zug mit stiller Drohung die horizontale Schlagparade des zentralen wBe5 durch je einen der beiden sT weit von rechts und von links initiieren, die dann mit der zugehörigen weiteren Echofortsetzung der wD dieses Feld wieder räumen müssen und so das Diagonalmatt Dc3 / Lf4 ermöglichen.“.

KH zum Abschluß: „Meine Reihenfolge: 154, 153, 152!“.



von Tony Lurie/Chess cartoons

**Mehrzüger - Abteilung**

**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D- 09052 Chemnitz**

**E-Mail: m.zucker-manfred@web.de**

**Preisrichter2011: Ralf Krättschmer, D-69151 Neckargemünd**

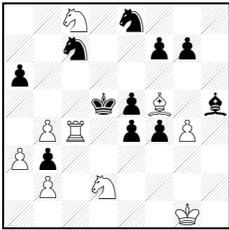
Zunächst freuen wir uns darüber, dass es gelungen ist, mit Ralf Krättschmer einen prominenten Preisrichter für diese Abteilung zu gewinnen. Er war bereits Preisrichter der Mehrzüger des PROBLEM-FORUMs 2009 und lieferte ein äußerst sachkundiges Urteil ab. An unserer heutigen Auswahl wird er – zumindest an einigen Stücken – seine helle Freude haben.

M 337 begnügt sich mit zwei Varianten, dafür aber mit einem exzellenten Schlüsselzug. Bei M 338 bedurfte es dreier Autoren zur Darstellung einer „Weißbauer-Bahnung mit stillen Zügen“. In M 339 spielt der En-passant-Schlag eine wichtige thematische Rolle. Logisch gestaffelte Vorpläne führen sowohl in M 340 als auch in M 341 zu einem schönen Muster matt. M 342 „dürfte nicht so einfach zu lösen sein, insbesondere der 1. und 4. Zug wollen erst gefunden sein“ (Koautor M. Ernst). M 343 zeigt einmal mehr neudeutsche Logik vom Feinsten und am Ende gar zwei Mustermatts. Mit M 344 präsentiert der Großmeister eine „Perilenkung mit mehreren Pendeln, sehenswert genug, wie ich hoffe, und nicht allzu schwer zu lösen“ (Autor). Das abschließende Minimalproblem M 345 dürfte trotz der hohen Zügezahle keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten. MZ wünscht viel Freude und schöne Erfolgserlebnisse!

**Urdrucke**

**M 337**

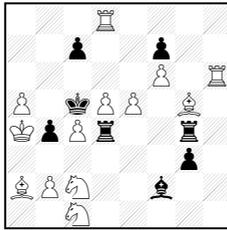
**Prof. Dr. Josef Kupper**  
CH-Zürich



5# (9+11)

**M 338**

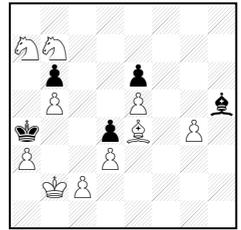
**Dr. Hermann Weißbauer**  
**Franz Pachl & Eberhard Schulze**  
D-Ludwigshafen/Vaihingen



5# (13+8)

**M 339**

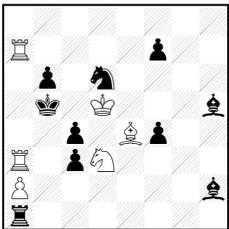
**Joaquim Crusats**  
E-Vic



6# (10+5)

**M 340**

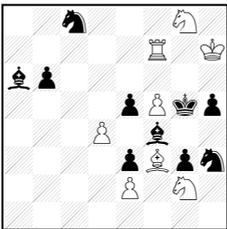
**Peter Sickinger**  
D-Frohburg



7# (6+10)

**M 341**

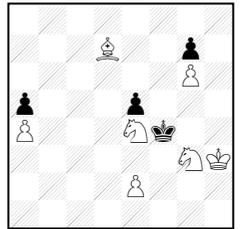
**Rolf Ulbricht**  
D-Radeburg



7# (8+10)

**M 342**

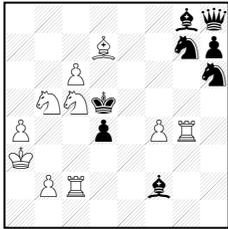
**Manfred Ernst &**  
**Prof. Dr. Josef Kupper**  
D-Holzwickede/CH-Zürich



8# (7+4)

**M 343**

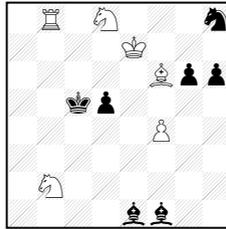
**Uwe Karbowiak**  
D-Stuttgart



8# (10+8)

**M 344**

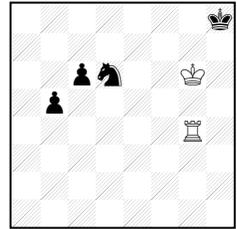
**Hans Peter Rehm**  
D-Pfingztal



12# (6+7)

**M 345**

**Waleri N. Barsukow**  
RUS-St. Petersburg



16# (2+4)

**Lösungsbesprechungen Mehrzüger-Abteilung 44/2010**

**M 333 (Prof. Dr. J. Kupper)**

bot zum Auftakt „eine sehr schöne Sternflucht des schwarzen Königs“ (PH): **1. Sc6!** droht 2. De2+ Kd5 3. b3 nebst 4. De5 matt, 2. ... Kf5 3. Scxe7+ Kf6 4. De5 matt. In der Hauptvariante kommt es nach 1. ... g4 2. De1+ zur Sternflucht des schwarzen Königs: 2. ... Kd3 3. Sge5+ Kc2 4. Sd4 matt, 2. ... Kd5 3. b3 Kd6 4. De5 matt, 2. ... Kd5 3. b3 Kd6 4. De5 matt, 2. ... Kf3 3. Sh4+ Kf4 4. De5 matt, 2. ... Kf5 3. Scxe7+ Kf6 4. De5 matt, 3. ... Kg5 4. Dh4 matt, außerdem 1. ... Kd5 2. Dd4+ Kxe6 3. Sd8+ Kf5 4. Sxe7 matt, 1. ... a4 2. Sb4 a3 3. bxa3 g4 4. Df4 matt (4 Punkte). „Extrem reichhaltig in den Abspielen“ (WS), „dabei strahlt natürlich der nach 1. ... g4 2. De1+ resultierende diagonale Königsstern!“ (Dr. KDS).

**M 334 (A. Witt)**

„Eine beeindruckende Aufgabe, die demonstriert, wie man den schwarzen Siegfried-Läufer austricksen kann“ (PH): **1. h6!** Lf6 2. Le5 Lg7 3. Lf6 Lh8 4. Lg7 Lxg7 5. hxg7 Ka1 6. Txa3 matt. Nach 3. ... Lf8 „ist 4. Lb2! die lustige Pointe“ (WS): 4. ... Lxb4 5. Txb4 axb2 6. Ta4 matt (4 Punkte). Auch für Dr. KDS war 4. Lb2! „eine neckische Zusatzpointe, die dem sonst mechanischen Ablauf einen prächtigen Farbtupfer verleiht!“

**M 335 (L. Makaronez & L. Lyubashevsky)**

„vereint zwei gleichwertig anspruchsvolle und komplexe langzügige Varianten mit wesentlich unterschiedlichem Charakter zu einer übersichtlichen Doppelstrategie“ (Dr. KDS): 1. Tc4+? Dxc4 2. Lf3 e2 3. Te4+ Kd5 4. Kd7 scheidet natürlich an 1. ... Kxc4!, deshalb zuvor **1. Se5!** Ke4 2. Tc4+ dxc4 3. Sg6+ Kd4 4. Lf3 e2 5. Te4+ Kd5 6. Kd7 Db1 7. Se7 matt, 1. ... dxe2 2. Sf3+ Kd3 3. Td5+ Kc4 4. Tc5+ Kd3 5. Td7+ Ke4 6. Tf5 Lg7 7. Sg5 matt (4 Punkte). „Vermisse den berühmten roten Faden, die Variante 1. ... Ke4 scheint mir noch die interessantere zu sein!“ (WS).

**M 336 (Dr. B. Kozdon)**

war „für mich das klare Highlight der Mehrzüger-Abteilung“ (WS). Der Autor kombiniert eine einleitende „Mausefalle“ (1. Lc8! 2. Ld7) mit einer schlagrömischen Lenkung der schwarzen Dame (4. Sf4! Dxf4+): **1. Lc8!** droht 2. Lb7+ Kb8 3. De5 matt, 2. ... Dxb7 3. Dxb7 matt, 1. ... Dg7 2. Ld7 (die Mausefalle schnappt zu!) Dg6+ 3. Kc7 Dg3+ 4. Sf4! Dxf4+ 5. Kc8 Df8+ 6. Le8 Df5+ (6. ... Dg4+ nicht mehr möglich) 7. Dxf5 Td3 8. Lc6+ Ka7 9. De5+ Ka6 10. Lb7 mit Mustermatt (4 Punkte). „Wieder ein starkes Exemplar des für die Bearbeitung derartiger Damen-Duelle bekannten Komponisten!“ (Dr. KDS).

**MZ** dankt seinen eifrigen Kommentatoren Peter Heyl (PH), Dr. Karl-Dieter Schulz (Dr. KDS) und Wilfried Seehofer (WS)

**Zu früheren Aufgaben**

**M 326 (V. Zipf), PROBLEM-FORUM September 2010** Der Autor möchte auf die „nach dem 1. Zugpaar der Lösung auftretende (unthematische) Verführung 2. Lg8? (3. Lxd4+ e5 4. Lxe5 matt) e5 3. Lh6 nebst 4. Lg7 mit Mustermatt - aber 2. ... g2! 3. Lxd4+ e5!, 3. Lh6? Le5!“ besonders hinweisen. Was hiermit gern geschehen ist.

**Hilfsmatt - Abteilung**

**Bearbeiter: Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen**

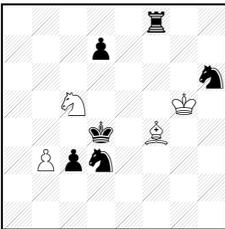
**e-mail: fpa.levinho@web.de**

**Preisrichter 2011: N.N.**

Hallo liebe Löser. Mit einem neuen 12-er Block gehen wir ins 12. Jahr seit Gründung des Problem-Forums. Als neuen Mitarbeiter begrüße ich herzlich Vito Rallo, bei seiner 570 gibt es in a) und b) jeweils 2 Lösungen. Wie gewohnt habe ich 4 Zwei-, 4 Drei- und 4 Mehrzüger herausgesucht. Dann lösen Sie mal schön und sparen nicht mit Kommentaren.

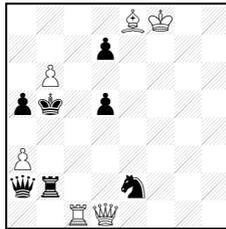
**Urdrucke**

**H 566**  
**Reinhard Groth**  
D-Oelsnitz



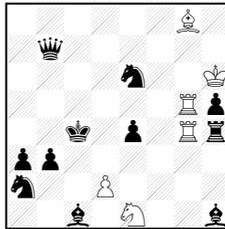
H#2 b) Bb3>c4 (4+6)

**H 567**  
**Viktor Syzonenko**  
UA-Kryvyi Rih



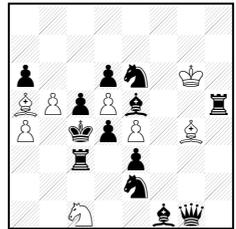
H#2 2.1... (6+7)

**H 568**  
**Vitaly Medinstev**  
RUS-Krasnodar



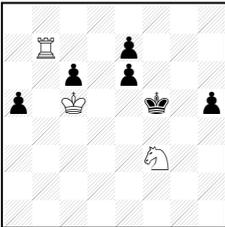
H#2 b) Se1>b1 (6+11)

**H 569**  
**Abdelaziz Onkoud**  
F-Stains



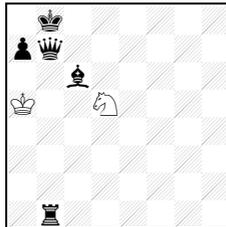
H#2 4.1... (8+13)

**H 570**  
**Vito Rallo**  
I-Trapani



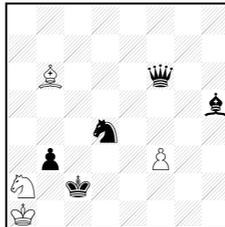
H#2,5 b) Be7>e5 (3+6)  
2.1...

**H 571**  
**Andrej Dikusarov**  
RUS-Nowosibirsk



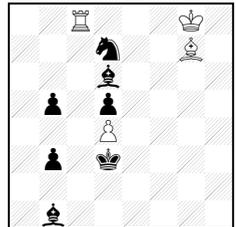
H#3 b) Db7>e7 (2+5)

**H 572**  
**Aleksandar Popovski**  
MAC-Skopje



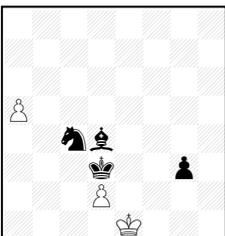
H#3 3.1... (4+5)

**H 573**  
**Eberhard Schulze**  
D-Vaihingen



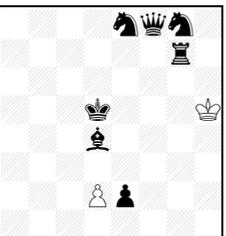
H#3 2.1... (4+7)

**H 574**  
**Peter Heyl**  
D-Eisenach



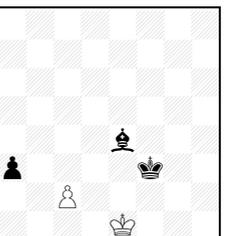
H#4 (3+4)

**H 575**  
**Siegmar Borchardt**  
D-Radeberg



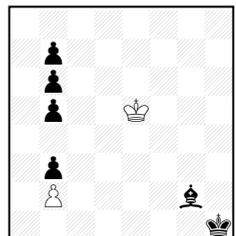
H#5,5 (2+7)

**H 576**  
**Viktor Syzonenko**  
UA-Kryvyi Rih



H#6 (2+3)

**H 577**  
**Harald Grubert**  
D-Stadtroda



H#10 (2+6)

**Lösungsbesprechungen – Hilfsmatt-Abteilung 44/2010**

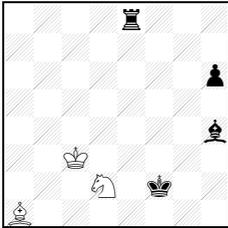
Es kommentierten Konrad Holze, Manfred Macht, Karl-Dieter Schulz und Wilfried Seehofer.

Lösungsbesprechung zu Heft 43, September 2010. Horst Böttger hat die Aufgabe H546 von Manfred Schreck bearbeitet und eine 3. Lösung hinzugefügt (s. Diagr.), die in dieser Form die H546 ersetzt und als GA am Informaltturnier teilnimmt.

**H 546 (V.)**

**M. Schreck & H. Böttger**

D-Viernheim/D-Zwönitz



H#3 3.1.... (3+4)

1.Tg8 Kc2 2.Tg2 Kd1 3.Lg3 Ld4#

1.Te2 Kc4 2.Ke3 Lg7 3.Lf2 Lxh6#

1.Te1 Kd3 2.Td1 Lf6 3.Ke1 Lxh4#

**H554 P. Heyl** 1.Lxe5+ Tb2 2.Lh2 Txb2#; 1.Txe5 Tb5 2.Txb5 Txb5#. Darstellung einer Weißbauer-Bahnung im Hilfsmatt in Doppelsetzung (Autor). *Schöne Freilegung der Linien (KH). Die Lösungen sind nicht ganz analog. Trotzdem ein gefälliger Auftakt (WS). Linienöffnung mit Selbstbeseitigung auf dem Mattfeld. Guter Beginn (MM). Der straff organisierte und ökonomisch optimal zubereitete „schlagkräftige“ sT/L-Schnittpunkt á la Nowotny in einem h#2 - oder etwa als Weißbauer'sche Bahnung (?) - mit räumendem Rückwärtsgang und pikant zugeordneter Winkelbewegung des wT zum Randmatt von hinten bzw. von vorn macht Appetit auf mehr; der wird auch nicht geschmälert durch das einleitende sL-Schachgebot in II), zumal seine korrekte Vermeidung einen beträchtlich größeren Materialaufwand erfordert (KDS).*

**H555 T. Garai** 1.Sc2 (Sd3?) La3 2.b1=L Lc1#; 1.Dd7 (Dd8?) Lxe7 2.Sg4 Lg5#. *Auch dieses organisch gefügte Linienspiel des allein aktiv agierenden wL mit zwei gegenläufigen Winkelzügen zum Mattvollzug auf weit entfernten Feldern besticht vor allem durch die diffizile Eindeutigkeit der schwarzen prophylaktischen „Hilfsverstellungen und -räumungen“, bei denen die originell pointierte L-Promotion auf b1 in Lösung II) noch als besonderes Leckerli hervorzuheben ist (KDS). Die Schnapszahl beinhaltet schöne Linienverstellungen, besonders fein 1.Sc2 (MM).*

**H556 A. Onkoud** 1.Kxd5 Dxf7 2.De4 Txd7#; 1.Kf4 Txf7 2.Te4 Dh6#. *Attraktive diagonale und orthogonale Fesselspiele (WS). Komplizierte Mattführung (KH). Die konzentrierte zweifache Verlagerung der fesselnden Halbbatterien von w, je einmal in diagonale und in vertikaler Richtung rechteförmig vollauf das kräftige Gemetzel, wie es sich mit der dichten Konfrontation der dicken Brocken von w und s in der DS ankündigt und sich beim zweigleisigen Spiel dann charmant skurril auswirkt (KDS). Fesselungswechsel in perfekter Analogie. Schön (MM)!*

**H557 A. Schönholzer** 1.Tg4 Dxd4+ (Dxd5+?) 2.Kxd4 e3#; 1.Sg4 Dxd5+ (Dxd4+?) 2.Kxd5 e4#. *Hübsche Differenzierung des LB-Mattzuges (MM). Bester Zweizüger, Damenopfer und Bauernmatt (KH). Man sieht schnell, dass der sK nicht auf seinem Standfeld mattsgesetzt werden kann, aber die beiden Damenopfer kommen dennoch überraschend (WS). Die hier ebenfalls in der DS angelegte prophylaktische sT/sS-Schnittpunktbeseitzung von g4 mit der Blockade der den wBe2 fesselnden Wirkungslinie des sLh5 initiiert in beiden Lösungen das zweifellos überraschende und spektakuläre wD-Opfer, das wiederum mit seiner sK-Lenkung den angestrebten Erfolg des elegant differenzierten und ausbalancierten Mattbildes produziert (KDS).*

**H558 E. Schulze** a) 1.- S1e3 2.Sc3+ Sd1 3.Sb1 Sf2#; b) 1.- Sd8 2.Sxa5+ Sb7 3.Sc6 Sxc5#. *Schöne Mattführungen, mehrere Figuren aber unterbeschäftigt (KH). Der Schimmel folgt dem Rappen. Herrliche S-Manöver (MM). Die unscheinbare Versetzung eines wS von a) zu b) induziert einen totalen Wechsel eines gleichartig ablaufenden SS-Duells. Die „Analogie“ bezieht sich in allen Phasen auf die Konstellation des mit synchronisierten Sprüngen grazil im Walzertakt agierenden und sich duellierenden wS und sS; der „Wechsel“ hingegen erstreckt sich zum einen auf die weiträumige Verlagerung des Ablaufs, zum anderen auf die Verwertung der unterschiedlichen von sTa1/sLa8 angesetzten horizontalen/diagonalen Halbbatterien. Offensichtlich gehört zu einer korrekten Konstruktion einer derart komplexen Thematik eine Menge Holz; mit der vorliegenden Fassung jedoch ist - nicht nur - dieses „Detail“ elegant gemeistert (KDS).*

**H559 J. Kupper** a) 1.Te5 c5 2.Kd5 La6 3.Dd4 Lb7#; b) 1.De3 f4 2.Ke4 Lh5 3.Ld4 Lg6#. *Schöne Linienöffnung durch den wB für den eigenen L (MM). Schwer zu sehende Mattbilder (KH).*

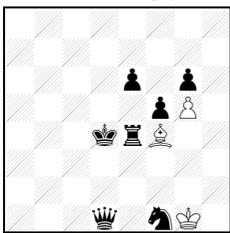
**H560 C. Jones** a) 1.Ke5 bxc3 2.Df6 Le6 3.Se4 d4#; b) 1.Kd5 b4 2.Sc4 Te6 3.De4 dxe4#. *Bester und schwerster Dreizüger, eben ein Jones (KH). Schwere Lösungen in perfekter Analogie (MM). Dieses Mal also kein Zilahi, aber wieder eine neue Variante zum Thema wT/wL (WS). „Aller guten Dinge sind drei“: Auch bei diesem Zwilling handelt es sich bei dem Übergang von a) nach b) um einen würdigen L/T-Echowechsel, der sich hier insbesondere mit der in der DS geschickt verpackten Besetzung des TL-Schnittfeldes e6 auswirkt, so dass der dorthin überführte Langschrittler mit der entscheidenden Überdeckung der bis dahin von w noch nicht erfassten Nachbarfelder des sK ihren notwendigen „passiven“ Beitrag zur Mattgestaltung beitragen, der Mattvollzug selbst bleibt ja einem der beiden beweglichen wB als „Bajonettstoß“ vorbehalten - und genau darin besteht für mich der originelle Anteil dieser „TL-Variation“, wie er mir in dieser Form noch nicht untergekommen ist (KDS).*

**H561 W.A. Bruder** 1.Lb4+ Kb6 2.Dc3 Lb7 3.Kc4 Kc6 4.Td4 La6#; 1.Le3+ Kb4 2.Tf7 Lxb3 3.Ke4 Kc4 4.Tf4 Lc2#. *Eine schöne Weihnachtstanne von unserem Wolfgang, einmal sogar mit einem Ideal matt (WS). Herrliches Weihnachtsbäumchen (MM). Schwere Mattbasterei (KH). Damit setzt der PF-Herausgeber seine angenehme Tradition fort, in der jeweils letzten Jahresausgabe ein „Weihnachtsbaum-Problem“ vorzustellen, dessen warmen Lichterglanz der interessierte Leser und Löser auch diesmal nachhaltig genießen kann: Die beiden Lösungen lassen keine Langeweile aufkommen; denn trotz des reduzierten Materials und der grundsätzlich symmetrisch angelegten DS stellen sie sich separat als ziemlich knifflig heraus, nicht nur weil sie in ihrer harmonischen Bewegungsdynamik der sBlockbildung um den sK und der wL-Führung zum „schrägen“ Linienmatt so gar nicht monoton verlaufen (KDS).*

**H562 R. Wiehagen** 1.- Lg2? 2.?? Lxh3+ 3.Ke4 Lg4 4.Thh5 Ke2 5.Thf5 Lf3#?; 1.- Lh1! 2.Tg2 g4+ 3.Ke4 Ke2 4.f1=T Lxg2+ 5.Tf3 Lxf3#. *Doppelschlag-Maslar, zum Vergleich die Erstdarstellung.*

**B. Ellinghoven  
& H.P. Rehm**

1.-2. Preis Messigny 2009



1.--Lh2 2.Sg3+ Kf2 3.Ke5 Lxg3+ 4.Tf4+ Ke3 5.Dd5 Lxf4#

*Schwere Rückkehr des wL (KH). Es hat mir großes Vergnügen bereitet, diese künstlerisch wertvolle Aufgabe zu lösen und zu genießen (WS). In grandioser Eleganz leitet die maximal weite Brett-Durchquerung des wLa8 nach h1 das folgende „Kurzpassspiel“ ein, bei dem sich nach einem Seitenschritt des wTh2 und dem Vorrücken des wBg3 die Majestäten oppositionell positionieren, damit dann die Unterverwandlung des sfb in einen T und der zweizügige drastische „Doppelschlag“ des wL die ebenso tückisch verklausulierte wie stringent konzipierte Hilfsmatt-Vorstellung be- und vollenden können (KDS).*

**H563 A. Pankratiew** 1.- Lxe4 2.Df7 (Lf6?) Lxd3 3.Lf6 (Te7?) Lxh7 4.Te7 (Ke6?) Kf3 5.Ke6 Ke4 6.Td6 Lf5#. *Perfektes Uhrwerk (MM). Da wiederum räumt der weißfeldrige wL auf der Schrägen b1-h7 von s alles weg, was die Mattbildung nicht nur stört, sondern auch für die „reine Struktur“ der Endstellung entbehrlich ist. Dann erreicht der wK das zentrale Oppositionsfeld zum sK, so dass nach der passend eingefügten sBlockbildung der wL sein einziges und einzigartiges Mattpotenzial für den finalen Vollzug sogar im zentralen Brettbereich ausnutzen kann. Allein schon mit seiner geistreichen „Schlagfertigkeit“ ist daher auch hier ein originelles mehrzügiges Hilfsmatt-Opus zu bewundern (KDS). Nestbau zum Ideal matt, aber auch nicht mehr (WS).*

**H564 S. Dowd & M. Degenkolbe** 1.Lg6 d4 2.Dd8 d5 3.Kd3 d6 4.Ke4 dxe7 5.Kf5 e8=S 6.Df6 Sd6# (MM); 1.Lf5+ Kh2 2.Kd3 Kg1 3.Ke4 Kg2 4.Lh4 Kf1 5.Lf2 Ke2 6.Ld4 d3# (MM). *Zwei gänzlich verschiedene, aber sehr attraktive Lösungen, neben der eleganten 562 ist diese Aufgabe mein Favorit der Abteilung (WS). Einmal König, einmal Bauer auf verschiedenen Pfaden. Toll (MM). In Lösung I) spult sich eine unwahrscheinlich anspruchsvoll duellierende K-Wanderung auf die anzupeilende Endstellung ab, die bei s angemessen ergänzt ist mit der Überführung der beiden sL auf die verbleibenden Felder für den anstehenden Doppelblock; dann endlich ist alles zubereitet für den finalen Bajonettstoß des wBd2, In II aber führt der wBd2 den frei gegebenen Exzelsiormarsch zur Unterverwandlung in eines S aus, der dann mit Hilfe der präzise zugeordneten Wanderung des sK auf das Mattfeld und der zugehörigen sBlockgestaltung seinen Mattsprung nach d6 ausführen kann. Jede der beiden Lösungen stellt bereits extrem hohe Anforderungen. Die Vereinigung der beiden total unterschiedlichen Abläufe aus einer gemeinsamen DS heraus jedoch erscheint mir schier unglaublich. Der außergewöhnlich starke Eindruck kennzeichnet zutreffend die absolute Ausnahmestellung dieses präzisen „Doppel-Wunderwerkes“ nicht nur für die vorliegende abschließende PF-Hilfsmatt-Auswahl von 2010 (KDS).*

**H565 M. Ernst** 1.Sf5 Kg5 2.h5 e4 3.h4 exf5 4.h3 f6 5.h2 f7 6.h1=T f8=D 7.Tb1 Da3#. *Einfache Miniatur (MM). Das erste Zugpaar macht den Weg frei (KH). Es gilt, die ersten Züge zu finden, dann läuft es wie ein Uhrwerk ab (WS).*



Wer kennt diese Szene nicht!?

#### Löserliste 2010

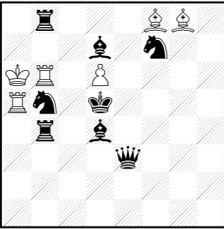
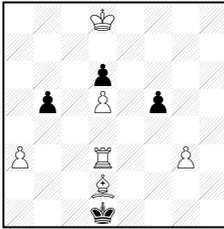
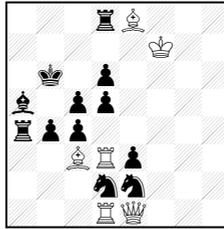
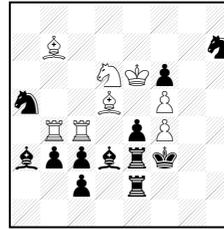
**1. Dr. K.D. Schulz (2153) Punkte, 2. P. Heyl (1946) Punkte, 3. H. Heiss (1882) Punkte.**  
 4. M. Macht (1849) Punkte, 5. Dr. K. Holze (1727) Punkte, 6. W. Seehofer (1446) Punkte,  
 7. E. Schulze (1090) Punkte, 8. A. Witt (192) Punkte, 9. J. Kienapfel (164) Punkte, 10. B. Sendobry  
 (154) Punkte. Ein Dankeschön an die Teilnehmer. Die Hefte 41-44 kamen zur Auswertung. Neu  
 hinzugekommen ist Bert Sendobry aus Frankfurt. (WAB)

**Problem-Forum - Informalturnier 2010 Hilfsmatts**  
**Preisbericht von Hans Gruber (Regensburg)**

Gesamt waren 48 Hilfsmatts zu beurteilen, eine stattliche Anzahl. Das Hilfsmatt ist ein Genre, das sich nicht nur ungebrochener, sondern sogar wachsender Beliebtheit erfreut. Dabei sind allerdings zwei Tendenzen zu beobachten, die einander entgegen laufen. Erstens liegen in den meisten Teilbereichen des Hilfsmatts die Messlatten inzwischen außerordentlich hoch, es gibt schon viele Spitzenwerke, viele Themen sind gründlich beackert. Aufgaben, die gegen diese Ahnenschaft bestehen sollen, müssen in der Regel thematisch dicht und konstruktiv ausgefeilt sein. Zweitens ist es heutzutage mit Computerhilfe leicht, ein Hilfsmatt korrekt zu bekommen. Dies fördert einerseits eine gewisse Sorglosigkeit, die Konstruktion tatsächlich ausgefeilt zu haben, und macht es andererseits weniger wichtig, sich anhand des Studiums schon veröffentlichter Probleme gewahr zu werden, mit welchen konstruktiven Feinissen frühere Komponisten vorgegangen sind und was an Vorarbeiten schon existiert.

Beide Tendenzen zusammen führen zu dem Effekt, dass viele Hilfsmatts publiziert werden, die zwar auf den schnellen Betrachter angenehm wirken, aber Tiefgang oder Originalität oder konstruktiven Feinschliff (oder alles zugleich) vermissen lassen.

Auch im vorliegenden Turnier lässt sich derlei beobachten. Nur wenige Komponisten (als gutes Beispiel sei Zivko Janevski genannt) checken anhand der vorhandenen Datenbanken (z.B. die PDB: [www.softdecc.com/pdb/index.pdb](http://www.softdecc.com/pdb/index.pdb)) ihre Aufgaben vor Versendung gründlich.

|   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| <p><b>1. Preis</b><br/><b>Zivko Janevski</b></p>  <p>H#2    2.1...    (6+8)</p> | <p><b>2. Preis</b><br/><b>Michael Schlosser</b></p>  <p>H#4    2.1...    (6+4)</p> | <p><b>1. ehr. Erwähnung</b><br/><b>Abdelaziz Onkoud &amp; Jacques Rotenberg</b></p>  <p>H#2,5    2.1...    (6+12)</p> | <p><b>2. ehr. Erwähnung</b><br/><b>Aleksandr Pankratiew</b></p>  <p>H#3    2.1...    (8+12)</p> |
|---|---|--|---|

**1. Preis: H543 von Zivko Janevski**

1.Kc5 Le7 2.S(f)xd6 Lxd6#; 1.Ke6 Tc6 2.S(b)xd6 Txd6#

Lustig, wie sich die weißen Langschrittler im „*Stotter-Rhythmus*“ dem schwarzen König nähern, nachdem sich dieser auf die Fesselungslinie begab, wodurch er einen schwarzen Springer entfesselte, der sich im zweiten Zug auf d6 opfern kann, so dass Turm und Läufer auf demselben Feld mattsetzen. Eine perfekte Konstruktion.

**2. Preis: H539 von Michael Schlosser**

1.Kc2 Tf3 2.Kb2 Le3 3.Kxa3 Lc5+ 4.Ka4 Ta3#; 1.Ke2 Le3 2.Kf3 Lh6+ 3.Ke4 Td4+ 4.Ke5 Lg7#

Ich widerspreche mir mit dieser Auszeichnung selbst: Dieses Problem hätte auch schon von Wolfgang Pauly komponiert werden können — aber es wurde offenbar nicht, wie man dem Komponisten, einem ausgesprochenen (A)Symmetrieexperten, gern glaubt. Nein, der Fund mit einer symmetrischen Anfangsstellung mit zwei Lösungen, die noch dazu mit symmetrischen Zügen beginnen, dann aber bei maximaler Raum- und Begrenzungsnutzung doch in zwei völlig unterschiedlichen Abspielen münden, die über einen Funktionswechsel der weißen Offiziere dennoch eng verbunden sind, ist komplex und schön zugleich. Der weiße König müsste zwar nicht unbedingt auf d8 stehen (a8 geht z.B. auch), aber wenn man ihn irgendwo beliebig aufstellt (z.B. auf h8 oder auch nur auf e8), erlebt man Überraschungen; auch seine Aufstellung ist daher gut begründet und auf minimale Cook-Distanz hin ausgerichtet.

**1. ehr. Erw.: H523 von Aldelaziz Onkoud & Jacques Rotenberg**

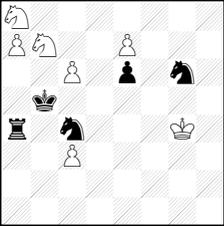
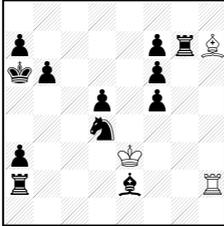
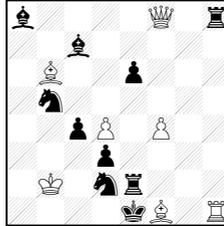
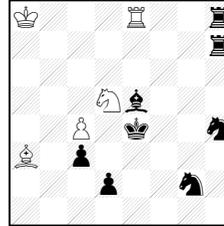
1.- Lb5 2.Kxb5 Lxb4 3.Kxb4 Tb1#; 1.- Lc6 2.Kxc6 Txd5 3.Kxd5 Dh1#

Die stillen Opferzüge zu Beginn der Opferkaskade heben diese Darstellung eines mehrfachen Funktionswechsels aus dem Umfeld heraus. Die abseits stehenden weißen Figuren sind in Kauf zu nehmen, da die weiße Streitmacht sehr stark ist.

**2. ehr. Erw.: H525 von Aleksandr Pankratiev**

1.Lxb4 Tc6 2.Lxd6 Lxe4+ 3.Kxe4 Tc4#; 1.Sxb7 Txe4 2.Sxd6 Lc4 3.Kxe4 Ld5#

Die auf e4 fixierte Opfer-, Schlag- und Batterieaufbau-Wut ist zwar orthogonal-diagonal-symmetrisch (bei Orthogonal-Diagonal-Transformation wird Symmetrie im Gegensatz zur Vertikal- bzw. Horizontalsymmetrie eigenartigerweise eher als Stärke und als Harmonie denn als Schwäche und Wiederholung bezeichnet), aber in ihrer Hartnäckigkeit dennoch lustig. Die Umwandlungsfigur ist thematisch und sorgt womöglich dafür, dass die Darstellung Originalität besitzt.

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| <b>1. Lob</b><br><b>György Bakcsi</b>  | <b>2. Lob</b><br><b>Christer Jonsson</b>  | <b>3. Lob</b><br><b>Andreas Schönholzer</b>                                       | <b>4. Lob</b><br><b>Eberhard Schulze</b>   |
|  |  |  |  |
| H#2 b) Sa8>e8 (7+5)  | H#3 2.1... (3+12)   | H#2 2.1... (7+10)   | H#3 2.1... (5+8)   |

**1. Lob: H531 von György Bakcsi**

a) 1.Txa7 e8=S 2.Ka6 Sec7#; b) 1.Sxe7 a8=S 2.Sxc6 Sec7#

Diese Springerparade gehört wegen der Zwillingbildung und der damit verbundenen Opfer- und Umwandlungswechsel in der Tat, wie Löser KDS treffend sagt, „auf einen bevorzugten Platz in dem Schmunzelkabinett der zweizügigen Hilfsmatts.“ Nebenbei zeigt das Problem auch einen B-B-Zilahi, aber davon gibt es natürlich (auch mit Springerumwandlungen) schon viele, und dies ist für sich genommen kein beeindruckendes Thema.

**2. Lob: H549 von Christer Jonsson**

1.Lb5 Tb2 2.axb2 Lxf5 3.Ta5 Lc8#; 1.Sb5 Lg6 2.fxg6 Th4 3.Tb7 Ta4#

Nette Variation im wT-wL-H#3 mit weißem Minimalmaterial: Einer der Offiziere wird gleich fernab des Geschehens geopfert, damit Schwarz eine Linie öffnen kann, die er selbst zum Block nutzt.

**3. Lob: H521 von Andreas Schönholzer**

1.Sxd4 Db4 2.Sc6 Lh3#; 1.Lxf4 La5 2.Lh6 Lg2#

Funktionswechsel von wD und wL, Linienöffnungen durch Schwarz und Verstellungen schwarzer Linien. Das ist solide, wenn auch nicht sehr originell.

**4. Lob: H524 von Eberhard Schulze**

1.Sf3 Le7 2.Lf4 Sb4 3.Ke3 Lc5#; 1.Sf5 Se7 2.Lf6 Lc5 3.Ke5 Sg6#

Die indirekte Entfesselung auf e7 entpuppt sich nach dem Wegzug des entfesselten Läufers als Aufbau einer Batterie, die nach Zurechtstellen des schwarzen Königs genutzt wird. Ein angenehmes Problem.

**Selbstmatt - Abteilung**

**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz**

**E-Mail: m.zucker-manfred@web.de**

**Preisrichter 2011: Prof. Dr. Hartmut Laue, D-24029 Kiel**

Erfreulicherweise konnten wir mit Prof. Dr. Hartmut Laue einen ausgewiesenen Kenner der Selbstmatt-Kategorie als Preisrichter für den Jahrgang 2011 gewinnen. Der geschätzte Professor schreibt: „*Das mache ich natürlich gern und freue mich auf die Aufgaben!*“ Hoffentlich freut er sich da nicht zu früh, denn vielleicht ahnt er in etwa, was da auf ihn zukommt. Bereits mit diesem Heft präsentieren wir ihm ein Dutzend Selbstmatts. Wenn das so weiter geht, wird es vielleicht eine nicht ganz einfache Funktion für ihn, die er aber bei seiner Sachkenntnis wohl souverän meistern wird.

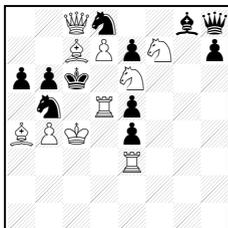
Einige Hinweise zu dem vollen Dutzend sind vielleicht hilfreich. S 394 weist außer der Drohung drei schöne, einheitliche Varianten auf. „*Der Schlüssel ist – glaube ich – noch der optimalste*“, meint der Autor. S 395 verknüpft Entfesselungs- und Batteriemotive. Zum Leichtgewicht S 396 dürften keinerlei Hinweise erforderlich sein. Zu S 397 schreibt der geschätzte Großmeister u.a.: „*Ein CG-Fünfer mit der gleichen unkonventionellen Behandlung des Vorwurfs der Batterietransformation kam im PROBLEM-FORUM ja schon 2009 zum Abdruck, umso passender erscheint mir die Fortsetzung unter derselben Publikationsadresse. In der Hoffnung, dass dieser – irgendwie zu meinen persönlichen Favoriten gehörende – Vierer ebenso zusagt*“. In S 398 folgt nach dem stillen Schlüssel reichlich Schachgepolter.

S 399 hat nach nahe liegendem Schlüssel doch einige feine Pointen Bei S 400 sollten Sie den Hinweis auf „*2 Lösungen*“ nicht übersehen, einmal mit, einmal ohne Rochade. Zu S 401 vermutet der Autor: „*Beim Selbstmatt-Achtzüger wird man den Schlüssel wohl nicht auf Anhieb finden. Aber die versierten Löser sind es ja gewöhnt, dass man bei JK in der Regel nach eher rätselhaften Schlüsselzügen suchen muss!*“ S 402 ist des Autors „*jährlicher Beitrag fürs PROBLEM-FORUM*“, eine „*Fata Morgana*“ mit achtzünftigem Satzspiel und einem Reihenecho dazu in der Lösung. Bei S 403 dürfte die Schwierigkeit vor allem darin bestehen, den schwarzen König am Mattbild zu beteiligen. Bei den Zwillingen S 404 dürfte der Hinweis darauf hilfreich sein, dass beide Lösungen fast ausschließlich aus Schachgeboten bestehen. In S 405 gilt es, nach verblüffendem Schlüssel eine ungewöhnliche Route des weißen Springers zu finden. Hoffentlich lassen Sie sich durch ein Dutzend Selbstmatts nicht abschrecken, denn es sind doch einige Perlen darunter.

**Urdrucke**

**S 394**

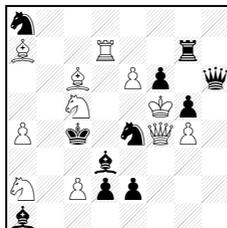
**Peter Sickinger**  
D-Frohburg



S#3 (10+11)

**S 395**

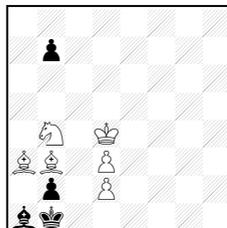
**Frank Richter**  
D-Trinwillershagen



S#3 (11+11)

**S 396**

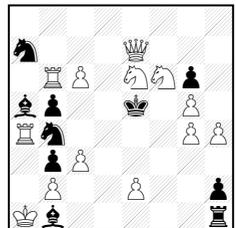
**Olaf Jenkner**  
D-Chemnitz



S#4 (6+4)

**S 397**

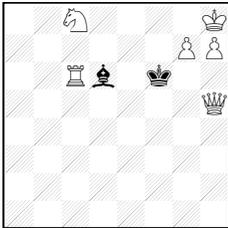
**Camillo Gamnitzer**  
A-Linz



S#4 (13+10)

S 398

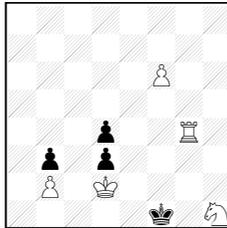
Stephan Dietrich  
D-Heilbronn



S#7 (6+2)

S 399

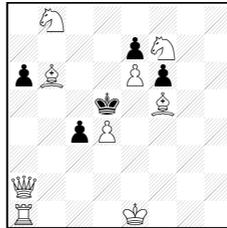
Andrej Dikusarow  
RUS-Nowosibirsk



S#7 (5+4)

S 400

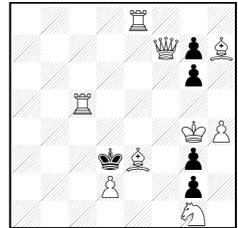
Manfred Ernst  
D-Holzwickede



S#7 2 Lösungen! (9+5)

S 401

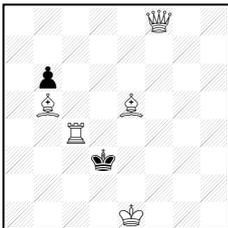
Prof. Dr. Josef Kupper  
CH-Zürich



S#8 (9+5)

S 402

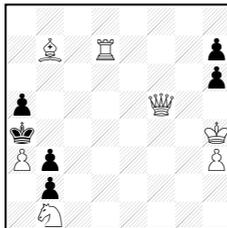
Torsten Linß  
D-Dresden



S#9 (5+2)

S 403

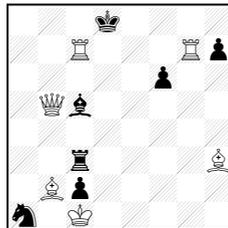
Manfred Ernst  
D-Holzwickede



S#9 (7+6)

S 404

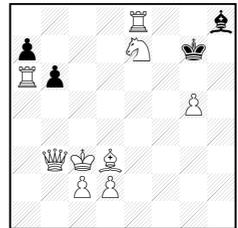
Dr. Ulrich Auhagen  
D-Düsseldorf



S#9 a) Diagramm (6+7)  
b) Lc5>d6

S 405

Michael Schreckenbach  
D-Dresden



S#9 (9+4)

### Lösungsbesprechungen Selbstmatt-Abteilung 44/2010

**S 386 (P. Heyl)** „Zwei gute Verführungen, außerdem eine Batteriebildung durch Schwarz geben der Aufgabe das Gepräge“ (WS): 1. Da6? droht 2. Dxc4+ Sxc4 matt, 1. ... gxf6 2. Dxf6+ Dxf6 matt, 1. ... Sf4 2. De6+ Sxe6 matt – aber 1. ... d3!, 1. Dc5? droht 2. Dxc4+ Sxc4 matt und 2. Dd5+ Sxd5 matt, 1. ... d3 2. Dd5+ Sxd5 matt, 1. ... Lxg4 2. Dxc4+ Sxc4, Sd5 matt – aber 1. ... Sf4!, deshalb besser **1. Dd6!** droht 2. Dd5+ Sxd5 matt, 1. ... Sf4 2. De6+ Sxe6 matt, 1. ... Lxg4 2. Dd7+ Lxd7 matt, 1. ... gxf6+ 2. Dxf6+ Dxf6 matt (2 Punkte) „Spektakuläres dreifaches Opfer der vielschichtig verwendeten weißen Dame!“ (Dr. KDS).

### S 387 (C. Gamnitzer)

gehört zu des Autors „brandneuem Zyklus zum Sujet Abbau schwarzer Batterien im Selbstmatt“. Zunächst gibt es die thematische Probe 1. Lxf3? droht 2. Le2+ Lxe2 matt – aber 1. ... Lh3+ 2. Lxh1!. Nach **1. De8!** droht 2. Se5+ Kxe3 3. Sd3+ Kxd3 4. De2+ Lxe2, fxe2 matt, 1. ... fxe3. Nach der zweckrein erreichten „Umfärbung“ des Bauern e3 ruft die Rückkehr 2. Dc6! überraschend Zugzwang aus: 2. ... f2 3. Lg2 bel. 4. Lxf1+ Txf1, e2 matt, 2. ... Lb2 3. Sxb2+ cxb2 4. Dxa6+ Kc3 5. Dc4+ Lxc4 matt. In der Hauptspiel-Fortsetzung 2. ... Tg1 wird mit dem Mut verlangenden 3. Lxf3 wieder auf Drohung umgeschaltet: 3. ... Tg2 4. Se5+ Kxd4 5. Dc4+ Lxc4 6. Sb3+ Lxb3 matt (4 Punkte). „Die Rückkehr der Dame in Weiß, der feine stille Zug 3. Lxf3 und die Lenkung des schwarzen Läufers nach b3 waren für mich die Höhepunkte dieser Aufgabe!“ (WS).



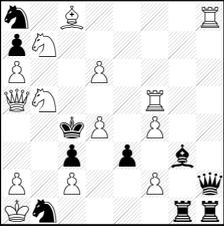
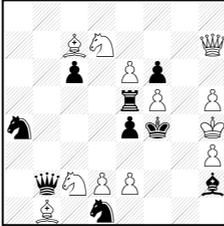
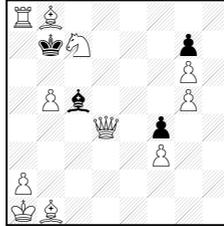
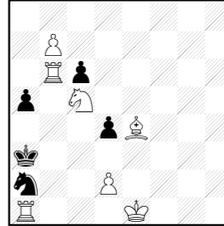
**Preisbericht Abteilung Selbstmatt 2009**

2009 waren in der Selbstmattabteilung des Problem-Forums 22 Autoren mit 48 Aufgaben vertreten ("am fleißigsten" Stephan Dietrich, der ein Sechstel beisteuerte). Nur eine einzige davon war von vornherein auszusortieren: Die S 322 hatte Verfasser Dikusarow schon im Vorjahr in „Variantim“ publizieren lassen.

Auch wenn die kurzzügigen Probleme mit fünf Zwei- und vier Dreizügern im Berichtsjahr gar nicht so schlecht vertreten waren, das Hauptgewicht lag – wie beim Problem-Forum und den meisten vergleichbaren Zeitschriften üblich – auf den längeren Rätselstücken. Solche Knobeleyen schaffen es selten ganz nach oben aufs Treppchen, aber bereiten dem Preisrichter (mir jedenfalls...) oft erhebliche Mühe bei der Entscheidung: Ist das noch ein Lob oder doch nicht mehr?

Ein mir wichtiges Kriterium bei dieser Frage möchte ich an der 342 demonstrieren (der Autor möge mir verzeihen...) Lösung a) zeigt hübsche Fesselungswechsel in einer gefälligen Zugfolge. Nur ein zusätzlicher weißer Bauer und die Aufgabe bekommt direkt noch einen Zwilling – ich kann verstehen, dass der Verfasser dieser Versuchung nicht widerstehen konnte. Aber sehen Sie sich die Stellung vor dem b)-Finale 7.Tb3+ Lxb3# an: Mit Lb1, Tf5 und Se3 kann man gleich drei weiße Offiziere vom Brett nehmen, ohne dass sich irgendetwas ändern würde! Ein solcher Verstoß gegen die – nennen wir es: – Schlussbildökonomie wäre in anderen Genres undenkbar, und die Tatsache, dass im Selbstmatt der „falsche“ König matt wird, macht das nicht besser. (Hätte der Komponist auf diesen Zwilling verzichtet, hätte er für seine A-Fassung wahrscheinlich sogar noch einen besseren Schlüssel gefunden...)

Nun aber zu den Gepriesenen, ehrend Erwähnten und Gelobten:

|   |  |  |   |
|---|--|--|---|
|   | <b>2. Preis</b>  |  |   |
| <b>1. Preis</b>   | <b>Frank Richter &amp; Dieter Werner</b>   | <b>1. ehr. Erwähnung</b>   | <b>2. ehr. Erwähnung</b>  |
| <b>Camillo Gamnitzer</b>  |  | <b>Pavlos N. Moutecidis</b>  | <b>Peter Heyl</b>   |
|  |  |  |  |
| S#5<br>(14+10)  | S#7<br>(12+9)  | S#10<br>(11+4)   | S#7 b) wKd1 (7+5)   |

**1. Preis: Nr. 306 von Camillo Gamnitzer**

1.Ld7? Dxh8! **1.Th7 (2.Tc7+ Sxc7 3.Dxc7+ Kb4 4.Dc5+ Ka4 5.Da3+ Sxa3#)** Dxh7 2.fxe3 Le1 3.Kxb1! Dxf5 4.Da4+ Kd5 5.Sxc3+ Lxc3#. Nebenvariante 1.-Dg2 2.Le6+ Dd5 3.Txd5 Tg2 4.Tc7+ Sxc7 5.Sa3+ Sxa3#

Und hier steht am Ende – zumindest in der Hauptvariante – niemand beschäftigungslos in der Gegend rum... Zum Inhalt: „Schwarze Batterietransformation unter schlagendem Einsatz des weißen Königs“ fasst Gamnitzer das Geschehen zusammen (wer es ganz detailliert haben will, dem empfehle ich seine umfangreiche Analyse in Heft 38). Grandioses Stück, in diesem Wettbewerb absolut konkurrenzlos.

**2. Preis: Nr. 343 von Frank Richter & Dieter Werner**

1.Sf8? e3! 2.d3 Dd4! 3.Sg6+ Kxf5 4.Sxd4? **1.La2! (2.Dh6+ Kxf5 3.Dg5+ fxxg5#)** Dxa2 2.Sf8 e3 3.d3 Dc4 4.Sg6+ Kxf5+ 5.Sd4+ Dxd4+ 6.Sf4+ Kxf4 7.Df5+ Kxf5#, (1.-e3 2.Dh6+ Kxf5 3.Dg6+ Kf4 4.d3 Lg3+ 5.Dxxg3+ Kf5 6.Dg6+ Kf4 7.Dg5+ fxxg5#)

Berlin-Thema, Antischlagrömer, Motivinversion – ein reichhaltiges und komplexes Programm. Wer das Stück noch nicht kennt, sollte es unbedingt nachspielen. Sehr schöne Co-Produktion der beiden Autoren, die immer für hochkarätige Kompositionen gut sind.

**1. ehrende Erwähnung: Nr. 325 von Pavlos N. Moutecidis**

**1.De4+** Kc8 2.De8+ Kb7 3.Le4+ Kb6 4.De6+ Ld6 5.Ta7 Kc5 6.Dd5+ Kb4 7.Db3+ Kc5 8.Dc3+ Kb6 9.Dd4+ Lc5 10.Lb1 Lxd4#, 1.- Kb6 2.Sd5+ Kb7 3.Se7+ Kb6 4.Ta6+ Kxb5 5.De2+ Kb4 6.Db2+ Kc4 7.Db3+ Kd4 8.Le5+ Kxe5 9.Db2+ Ld4 10.Dc3 Lxc3#

Beeindruckende Aufgabe mit zwei ganz verschiedenen und doch gut harmonisierenden Lösungen, gewürzt mit vielen kleinen Finessen.

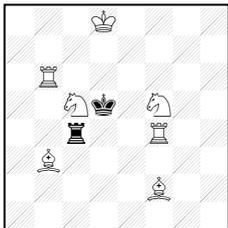
**2. ehrende Erwähnung: Nr. 309 von Peter Heyl**

a) **1.Lb1** d3 2.Lxa2 a4 3.0-0-0 Kxa2 4.b8=L Ka1/Ka3 5.Le5+ Ka2 6.Lb2 a3 7.Txc6 axb2# 4.- a3 5.Txc6 Ka1 6.Le5+ Ka2 7.Lb2 axb2#

b) **1.Kc2!** d3+ 2.Kb1 a4 3.Se6 c5 4.Lc6 c4 5.Sd4 c3 6.Tb3+ axb3 7.Sc2+ bxc2#/dxc2#

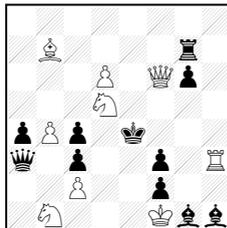
Sehr originelles Lösungsgeschehen: In der ersten Lösung stirbt der König auf c1, in der b)-Fassung steht er schon direkt neben diesem Feld, muss aber komplett umdisponieren.

**3. ehr. Erwähnung**  
**Stephan Dietrich**



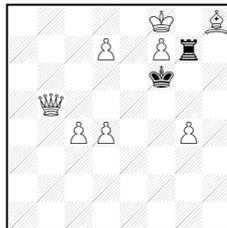
S#9 (7+2)

**Lob**  
**Jewgeni W. Fomitschew**



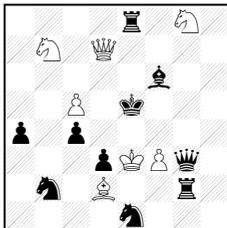
S#3 (9+11)

**Lob**  
**Prof. Dr. J. Kupper**



S#7 (8+2)

**Lob**  
**Prof. Dr. J. Kupper**



S#2 (7+10)

**3. ehrende Erwähnung: Nr. 323 von Stephan Dietrich**

**1.Ta6** Ke5 2.Sd3+ Kd5 3.Sd6 Ke6 4.Sb4 Ke5 5.Tf5+ Ke6 6.Lb6 Kxd6 7.La7+ Tc6 8.Tb6 Txb6 9.Lb8+ Txb8#

Ich weiß nicht, ob viele Preisrichter dieses Stück so weit oben eingestuft hätten, aber mich fasziniert hier einfach das Zusammenspiel der agierenden „Personen“. Besonders reizvoll die Manöver von Tb6 und Lf2.

**Lob: Nr. 303 von Jewgeni W. Fomitschew**

**1.d7 (2.Sf4+ Ke3 3.Sg2+ Lxxg2#)** Txd7 2.Sxc3+ Ke3 3.Sd1+ Txd1# 1.- Dxb4 2.Sb6+ Ke3 3.Sxc4+ Dxc4#

Drei Siers-Varianten im Dreizüger, das klingt nicht gerade sensationell. Viel an Vergleichsmaterial habe ich aber nicht finden können, und mit drei verschiedenen schwarzen Königsmördern ist das jedenfalls eine abwechslungsreiche Aufgabe.

**Lob: Nr. 308 von Prof. Dr. Josef Kupper**

**1.Ke8 Kg6 2.Dh5+ Kf6 3.f8T Ke6 4.d8S+ Kd6 5.Dd5+ Kc7 6.Db7+ Kd6 7.De7+ Txe7#, 1.- Ke6 2.Dd5+ Kf6 3.d8T Kg6 4.Dh5+ Kf6 5.f8D+ Ke6 6.Dg6+ Txg6 7.Dg8+ Txg8#**

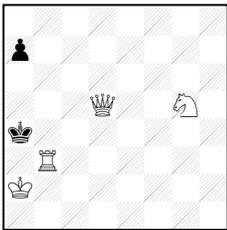
Schöne Umwandlungswechsel in einer ziemlich elementaren Stellung. Schade, dass man die weißen Bauern auf der 4.Reihe nicht durch einen Turm ersetzen kann.

**Lob: Nr. 314 von Prof. Dr. Josef Kupper**

**1.Sa5! (2.Sxc4+ Sxc4#) Sxf3 2.Lc3+ Sd4#, 1.- Dh4/Dg5+/Dg4+ 2.f4+ Dxf4#, 1.- Dxc8 2.Df5+ Kxf5#, 1.- Te6 2.Dd5+ Kxd5#**

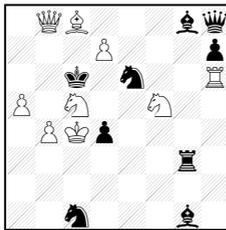
Variantenreicher Zweizüger im klassischen Stil.

**Lob  
Torsten Linß**



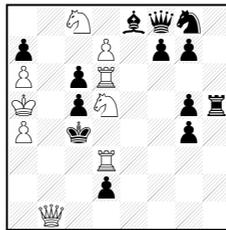
S#8 (4+2)

**Lob  
Frank Richter**



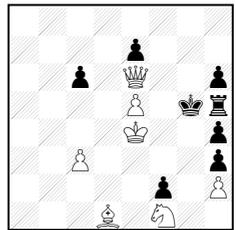
S#2 (9+9)

**Lob  
Leonid E. Makaronez**



S#3 (9+13)

**Lob  
Manfred Ernst**



S#7 (7+8)

**Lob: Nr. 319 von Torsten Linß**

**1.Tb2? a6!, 1.Se4? a5! 1.Ka1! a5 2.Tb2 Ka3 3.De4 a4 4.Ta2+ Kb3 5.Sf3 Kc3 6.Sd2+ a3 7.Sb1+ Kb3 8.Tb2+ axb2#, 1.- a6 2.Se4 a5 3.Td3 Kb4 4.Td4+ Ka3 5.Sc3 a4 6.Dg2 Kb3 7.Sb1 a3 8.Db2+ axb2#**

Das Bannij-Thema mit nur sechs Steinen – gäbe es Vergleichsstück (A) nicht, wäre dieses Stück eine Kategorie höher gelandet. Immerhin ist die Verkürzung auf acht Züge und der finale Funktionswechsel eine beachtliche Leistung, die nicht ohne Auszeichnung bleiben soll.

**Lob: Nr. 327 von Frank Richter**

**1.Txe6? Lxe6 2.Sxe6, 1.Sb7? Tg6 2.Sd8+ Sxd8#, 1.- De5 2.b5+ Dxb5#, 1.- Te3 2.Sxd4+ Dxd4#, 1.- Df6! 1.Sa6! (2.Txe6+ Lxe6#) Tg6 2.Dc7+ Sxc7#, 1.- De5 2.Db5+ Dxb5#, 1.- Te3 2.Sxd4+ Dxd4#, 1.- Df6 2.Dc7+ Sxc7#**

„Thematisch nicht besonders tief schürfend angelegt, zeigt aber immerhin einen Auswahlsschlüssel und zwei Mattwechsel“ schreibt der Autor über diese Aufgabe, mir reicht das für ein Lob.

**Lob: Nr. 329 von Leonid E. Makaronez**

**1.Sf4 (2.T6d4+ cxd4 3.Db4+ Dxb4#) gxf4 2.Dc1+ dxc1 3.Td4+ cxd4#, 1.- Dxd6 2.Db5+ cxb5 3.Sb6+ Dxb6#/axb6#, 1.- Se7 2.Db4+ cxb4 3.Txc6+ Sxc6#**

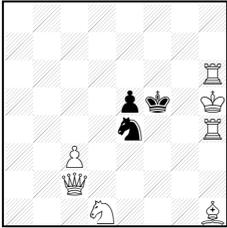
Wie alle kurzzügigen Stücken des Berichtsjahres inhaltlich nicht auf der Höhe der Zeit, was Makaronez wie schon der Autor der 314 wenigstens teilweise durch die Vielfalt der Abspiele wettmachen kann.

**Lob: Nr. 341 von Manfred Ernst**

**1.La4! c5 2.Le8 c4 3.Dxh3 e6 4.Se3 f1D 5.Dxf1 h3 6.Df2 Th4+ 7.Df4+ Txf4#**

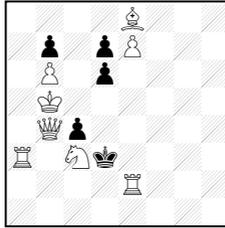
„Läuft ab mit der Präzision eines Uhrwerks“ ist ein oft zu lesender Löserkommentar bei Selbstmatträtseln, hier ziehen die Hauptbeteiligten sogar im Uhrzeigersinn. Amüsantes Stück.

**Lob**  
**Dr. Ulrich Auhagen & Manfred Zucker**



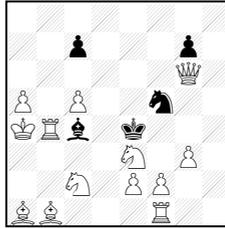
S#9 (7+3)

**Lob**  
**Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe**



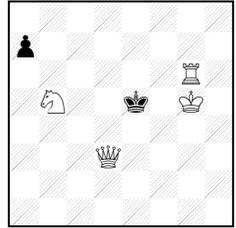
S#10 (8+5)

**S 342**  
**Manfred Ernst**  
*Problem-Forum 40*



S#7 b) +wBh6 (13/14+5)

**(A)**  
**Torsten Linß**  
*Uralski Problemist 2009*  
*Spezialpreis*



S#14 (4+2)

**Lob: Nr. 346 von Dr. Ulrich Otto Ferdinand Auhagen & Manfred Zucker**

**1.Th3!** Kf4 2.Da4 Kf5 3.Se3+ Kf4 4.Sf1 Kf5 5.Dc2 Kf4 6.Th4+ Kf5 7.Df2+ Sxf2 8.Le4+ Sxe4 9.Sg3+ Sxg3#

Vorplanmäßig wird der weiße Springer bessergestellt, dann werden drei Offiziere geopfert, um den Mattzug zu erzwingen. Glasklarer Inhalt, wie von den Verfassern gewohnt in vorbildlicher Ökonomie umgesetzt.

**Lob: Nr. 349 von Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe**

**1.Db1+!** Kd4 2.Kb4 d5 3.Taa2 d6 4.Lc6 bxc6 5.e8L! c5+ 6.Ka3 Kxc3 7.Ted2 d4 8.La4 d3 9. Txd3+ cxd3 10.Db4+ cxb4#

Rücknahme des Schlüsselzuges und Läufer-Phönix. Sehenswert, wie hier die schwarzen Bauern übers Brett getrieben werden.

**S 342 M. Ernst Problem-Forum 40, Dezember 2009**

**a) 1.Td1!** c6 2.Td5 cxd5 3.Lxg7 d4 4.Dc6+ Ld5 5.Txd4+ Sxd4 6.Sa1+ Sc2 7.Sb3 Lxc6#

**b) 1.Th1!** gxh6 2.Th5 c6 3.Le5 Kxe5 4.Txf5+ Ke4 5.Sa3+ Kd4 6.Dd6+ Kc3 7.Tb3+ Lxb3#  
1. ... c6 2.Th5 gxh6 usw.

**(A) Spezialpreis: Torsten Linß, Uralski Problemist 7.9.2009**

1.Sc3? a6!, 1.Sa3? a5! **1.Kg4!** a5 2.Sc3 a4 3.Sa2 a3 4.Df5+ Kd4 5.Kf3 Kc4 6.Tb6 Kd4 7.Ke2 Kc4 8.Kd2 Kd4 9.Td6+ Kc4 10.Kc1 Kb3 11.Kb1 Ka4 /Kc4 12.Ka1 Kb3 13 Db5+ Kc2 14.Db2+ axb2#, 1.-a6 2.Sa3 a5 3.Kf3 a4 4.Db5+ Kd4 5.Te6 Kc3 6.Ke2 Kd4 7.Kd1 Kc3 8.Kc1 Kd4 9.Kb1 Kc3 10.Te4 Kd2 11.De2+ Kc3 12.Ka1 Kb3 13.Sb1 a3 14.Db2+ axb2#

Köln, im Dezember 2010  
Johannes Quack

**Studien - Abteilung**

**Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 1a, D-10247 Berlin**

**Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de**

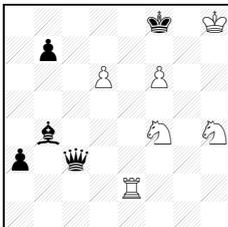
**Preisrichter 2011/2012: Stephen Rothwell, Henstedt-Ulzburg**

Ich freue mich sehr, mit Stephen Rothwell einen sehr kompetenten Preisrichter für das Informalturnier 2011/2012 gefunden zu haben. Unsere kreativen Autoren bieten heute einen bunten Frühlingsstrauß mit allerhand paradoxen Zügen. Wer sich in Nr. 128 bis zum 16. Zug der Autorlösung durchkämpft, wird mit einem schönen Mustermatt belohnt und hat sich die Punkte redlich verdient! In der Koproduktion Nr. 129 wird die sD an der kurzen Leine gehalten. Eine nicht unerhebliche Rolle spielt dabei der „römische“ Söldner auf g4. Nr. 130 ist ein klassisches Demonstrationsbeispiel zum Thema Gegenfelder und sicher auch beim Endspieltraining im Schachverein gut einsetzbar. In der Nr. 131 sind mehrere feine Tempozüge zu finden, um die schwarze Königin sanft vom Thron zu stoßen. Und nun können die Löserköpfe ruhig etwas rauchen, um die warmen Jahreszeiten schneller herzulocken.

**Urdrucke**

**E 128**

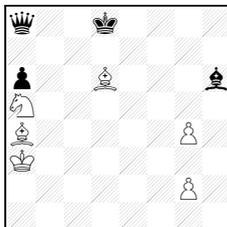
**Peter Krug**  
Österreich



Gewinn (6+5)

**E 129**

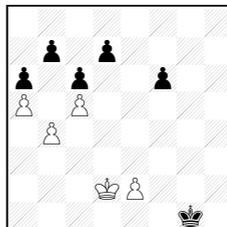
**Martin Minski & Nikolai Mironenko**  
D-Berlin / Ukraine



Remis (6+4)

**E 130**

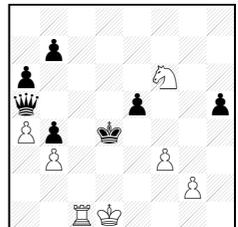
**Siegfried Hornecker**  
D-Heidenheim



Remis (5+6)

**E 131**

**Frank Michael Walter**  
D-Pforzheim



Gewinn (7+7)

**Lösungsbesprechungen-Studien-Abteilung 44/2010**

**124 Aleksey Gasparyan: Remis (3 Punkte)**

Dieses „fesselnde Pattspiel“ (KDS) ist schnell erzählt: **1.Tb4+ (1P) Kc6 2.Tb1! (1P) Lxc3! 3.Tc1 d4! 4.exd4 Sf4 5.Txc3+ Kb5+! 6.Tf3! (1P) Sxe2 7.d5 Lxd5**. Vielen Dank an unseren aufmerksamen Beobachter Harold van der Heijden, der uns mitteilte, dass diese Studie bereits 2008 in „EG“ erschienen ist und damit vom Informalturnier disqualifiziert werden muss.

**125 Janos Mikitovics: Remis (3 Punkte)**

Nach der leicht verständlichen Einleitung **1.La3! (1P) Ta1 2.Lb2 Tb1 3.La3 Th1 4.Kg7 Ta1 5.Lb2 Ke7 6.h7 Tg1+ 7.Kh6! Kf7** wird Weiß zur Springerumwandlung **8.h8S+! (1P)** gezwungen. Das Remis ist endgültig aber erst gesichert durch einen Galopplauf des weißen Rössels Richtung Umwandlungsfeld des sB „mit der notwendigen harmonischen ‚Begleitmusik‘ des wK-Marsches in die Brettmitte“ (KDS): **8...Ke6 9.Sg6 Tb1 [9...Kf5 10.Sh4+! (1P) (10.Se7+? Ke4 11.Kh5 Tf1! 12.Kg4 Txf2-)] 10.La3 Ta1 11.Lb2 Kd5 12.Sf4+ Kc4 13.Se2 (1P)**.

**126 Peter Krug: Gewinn (4 Punkte)**

In der thematischen Verführung 1.Txe5? dxe5 2.h5 Lh7! 3.b7 Sd2 4.b8D Txb3+ 5.Dxb3 Sxb3 6.Kxb3 e4 7.d6 e3 8.d7 e2 9.d8D e1D würde 10.Dc7 ohne Schach erfolgen. „Über die unglaubliche Langzeitfolge des einleitenden sK-Lenkungsmanövers“ **1.Te1+!** (1P) **Kh2** kann KDS „nur beifällig bewundernd den Kopf schütteln“. Erst jetzt erfolgt das Qualitätsopfer **2.Txe5** (1P) **dxe5 3.h5!** (1P) **Lh7 4.b7 Sd2 5.b8D! Txb3+** [5...Sxc4+ 6.Ka2 Td1 7.Sc1! (1P) Txc1 8.Da7! Tc2+ 9.Kb3 Ld3 10.h7 a5 11.h8D Sd2+ 12.Ka3 Sc4+ 13.Ka4 Tb2 14.Dxe5+...] **6.Dxb3 Sxb3 7.Kxb3 e4 8.d6 e3 9.d7 e2 10.d8D e1D 11.Dc7+!** (1P) diesmal mit „Pluszeichen“ nebst: **11...Dg3+ 12.Dxg3+ Kxg3 13.c5 Kg4 14.c6 Kxh5 15.c7** und Weiß gewinnt. Der Autor gibt noch eine alternative HV an: **3...Le4 4.b7 Sd2 5.Sa5! Sxc4+ 6.Sxc4 Txd5 7.Sd6! Td2+ 8.Kc3 Tc2+ 9.Kb3 Tc1 10.Sc4 Tb1+ 11.Sb2 Ld5+ 12.Ka4**. Glückwunsch an Heinz Heiss, der sich am besten durch „den hochkarätigen komplizierten Kombinationswirbel“ (KDS) durchkämpfte.

**127 Siegfried Hornecker: Remis (3 Punkte)**

Ein beeindruckender Task von SH mit drei Springerumwandlungen in Miniaturform: **1...d1D 2.c8S+!** (1P) **Ka6 3.d8S!** (1P) **Dd5+ 4.Kb8 De5+ 5.Sd6! Dxd6+ 6.Kc8 Kb6 7.e8S!** (1P) und „das Kraftpotenzial der mächtig auftrumpfenden sD“ ist erschöpft, „so dass s zähneknirschend den ‚unvermeidbaren Friedensschluss‘ akzeptieren muss“ (KDS). Im April 2010 publizierte Richard Becker diesen Ökonomierekord in „Chesstar“ mit einer optisch ähnlichen Studie, jedoch mit deutlich unterscheidbarer Zugfolge: Ka8, Bc6, Bd2, Bd7, Be6 – Kb5, Dd4, Remis, 1.e7! Da1+ 2.Kb8 De5+ 3.c7 Kc6 4.d8S+! Kb6 5.e8S! Dxe8 6.c8S+! Kc5 7.d4+!=.



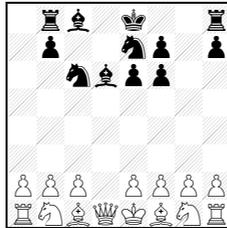
Anna und ihr Gemahl Albrecht beim Schachspiel,

**Vorsicht, Retro!**

**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09062 Chemnitz**

**E-Mail: [m.zucker-manfred@web.de](mailto:m.zucker-manfred@web.de)**

**R 28**  
**Stephan Dietrich**  
**Heilbronn**  
**Urdruck**



Beweispartie in 8,0 Zügen

(15+12)

Das Diagramm zeigt die Stellung nach dem 8. Zug von Schwarz. Wie verlief bis dahin die Partie? Es gibt wieder zehn Punkte für das Dauerkonto zu verdienen!

**R 27 (S. Dietrich)**

**1. e3! Sc6 2. La6 Sd4 3. Se2 Sxe2 4. d4 Sxd4 5. 0-0 Sxc2 6. Ld2 Sb4 7. Db3 Sxa6 8. Td1 Sb8**  
(10 Punkte).

*"Vor allem der ausgeklügelte weite Ausflug des weißen Läufers f1 nach a6 bereits im 2. Zug determiniert die avisierte schlagkräftige achtzügige Rundreise des schwarzen Springers und macht sie damit zugleich attraktiv und anspruchsvoll!"* (Dr. Karl-Dieter Schulz).



# КУДЕСНИК

(KUDESNIK)

## ЖТ «V. KOZHAKIN - 55»

**Jubilee tourney – V Kozhakin – 55 in the following 7 sections.**

**#2** (judge – V. Pilchenko), **#3** (judge – M. Marandyuk), **#4-6** (judge – M. Marandyuk), **H#2** (judge – V. Kopyl), **H#3** (judge – V. Kopyl), **S#3-5** (judge – A. Feoktistov), **studies** (judge – V. Kovalenko).

Not more than 6 compositions per section on diagrammes on sheets A5 (155x210). The **closing date by 20.11.2011**. Send to the following address: **Russia 685000 Magadan, Pochtamt, box 0/28. Kozhakin V. V. (for JT-55) or e-mail: vKozhakin@mail.ru**

Anlässlich des **55.** Geburtstags von **Wladimir Koschakin** wird ein Jubiläums Turnier in 7 Abteilungen ausgeschrieben. Pro Abteilung können maximal 6 Aufgaben auf einem DIN A5 Blatt eingereicht werden. Die Abteilungen sind unterteilt in **2#, 3# 4-6#, H#2 und H#3, S#3-5 und Studien.**

**Der Einsendeschluss ist am 20.November 2011.**

Bitte an diese Adresse senden:

**Russia 685000 Magadan, Pochtamt, box  
0/28. Kozhakin V. V. (for JT-55) or e-mail:  
vKozhakin@mail.ru**



*Магадан*